

Landwirtschaftsstatistik

Inhalt

<u>LANDWIRTSCHAFTSSTATISTIK</u>	1
<u>Inhalt</u>	1
<u>Älteste Daten</u>	2
<u>Theilvertrag 1570</u>	2
<u>Index animarum der Pfarre Bernhardsthal in N.Ö. im Jahre 1631</u>	4
<u>Urbar 1644</u>	5
<u>Bericht Pfarrers Konall 1830 im Pfarrgedenkbuch:</u>	8
<u>Hausbesitzerlisten Pfarrer Bock 1914 und 1932</u>	9
<u>Wirtschaftliche Zugehörigkeit der Wohnbevölkerung 1934 bis 1991</u>	10
<u>Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählungen</u>	13
<u>Betriebszählung 1951</u>	13
<u>Betriebszählung 1. Juni 1960</u>	15
<u>Betriebszählung 1970</u>	17
<u>Betriebszählung 1980</u>	19
<u>Betriebszählung 1990</u>	20
<u>Land- und Forstwirtschaft 1999</u>	22
<u>Zeitreihen Betriebe – Arbeitskräfte</u>	23
<u>Spezialzählungen</u>	24
<u>Bodennutzungserhebungen</u>	24
<u>Bodennutzungserhebung 1953</u>	25
<u>Bodennutzungserhebung 1966</u>	26
<u>Bodennutzungserhebung 1976</u>	27
<u>Bodennutzung 1983/1988</u>	28
<u>Bodennutzung 1990</u>	29
<u>Zeitreihen der langfristigen Hauptfruchtarten</u>	30
<u>Zeitreihen der Bodennutzungsform</u>	30
<u>Weinbauerhebung 1974/1992</u>	31
<u>Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte</u>	32
<u>Zählung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte 1957</u>	32
<u>Zählung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte 1977</u>	33
<u>Maschinenzählung 1982 und 1988</u>	33
<u>Maschinenzählung 1999</u>	35
<u>Viehzählungen</u>	36
<u>Zeitreihen - Viehzählungen - absolut und 1934 = 100</u>	37
<u>Milchgenossenschaft – Ort Bernhardsthal</u>	38
<u>Viehzählung vom 22. März 1934</u>	38
<u>Viehzählung vom 3. Dezember 1957</u>	39
<u>Viehzählung vom 3. Dezember 1966</u>	40
<u>Viehzählung vom 3. Dezember 1976</u>	41
<u>Viehzählung 1995 – Gemeinde Bernhardsthal</u>	42

Älteste Daten

Theilvertrag 1570

Aus dem Liechtensteinischen Teilungsvertrag, der am 10. August 1570 in Feldsberg geschrieben wurde.

„Bernhartstall.

Item taill ich zu disem taill den Marckt Bernhartstall sambt allen seinen Herrlichaiten, Einkommen vnnd Nutzbarkaiten; Wie bisheero vnser Herr vatter seliger vnnd wir desselben in Ruewigem Innhaben Nutz vnnd gebrauch sein, wie volgt.

Erstlich den Stadl Aldort. Derein wir bißanheero vnser Anpaw vnnd Zehet, derselben ortten vmb zusamben gefuert.

Item die Neun praitten aldort, deren jede vngefer Neun gwanten hat. Thun Ainundachczig Gwannten.

Item das Lanndtgericht zw Veldt vnnd zu Dorff daselbs, sambt dem Richt oder Hennchhergellt.

Item die Dorfoberkait sambt allen straff vnnd wandln.

Item das Pfarlehen daselbs sambt dem Filial Reintall.

Item die Pfenning Güllt daselbs Vnnd erstlich die Behaust.

Von Sechs gantzen Lehen Sechs gulden diensts

Idest 6 fl.

Von Sibenvndvierczig halben Lehen, dreyundzwainczig gulden fünfundvierczig khreuzer.

Idest 23 fl. 45 kr.

Von Achtundzwainczig Hofstetten, Fünff gulden Funffczig khreuzer diensts.

Idest 5 fl. 50 kr.

Item die fünf Vogtholden daselbs, so vnns Steurn vnnd Robathen. Summa funfunddreißig gulden funfunddreißig Khreuzer.

Idest 35 fl. 35 kr.

Item die vberlendt Güllt daselbs von vrbar Lehen, die sie Pranntlehen nennen. Von Achtzehen ganntzen Pranntlehen, Sechs gulden Funfund vierczig khreuzer diensts.

Idest 6 fl. 45 kr.

Von fünf halben Prantlehen Sechsunfunffczig khreüczzer Ain Pfenning diensts.

Idest 56 kr. 1 pf.

Item Vrbarackerdiennst daselbs als nemblich Inn weingarten (,) bey den Aspelln (,) An der Khrabathen gemerckh stossendt, bey denn Awlissen. Inn den vnndern vnd obern schillingen. Thuet Sechs Gulden Funffvnndczwainczig khreuzer Zween Pfenning Ain haller.

Idest 6 fl. 25 kr. 2 pf. 1 h.

Item Vrbar weingart dienst Thuet Sechsunnddreissig khreuzer.

Idest 36 kr.

Item Garttnzins vnndter dem Reintaller Teicht, hinder dem Aigen, hindter dem Kirchteicht, Vor dem vnndtersten Falthor, Beim Kholfuert, Bey der Scheffart, sambt den Pendtparczen Neunvnndfunffczig khreuzer Ain Pfenning.

Idest 59 kr. 1 pf.

Item sambt dem wißdiennst vnnd Graßzins In der jedloswysen. Alls nemblich der vnndtertheimenawer wysen, der Haußprunner, der Liechtenwartter. Der Schrättenperger vnnd Bernhartstaller wysen. So da Funff gulden vieundfunffczig khreuzer vnnd Ain haller zinsen.

Idest 5fl. 54kr. 1 h.

Item samt dem wasserzins daselbs. So da macht vier gulden vierczig khreuzer.

Idest 4 fl. 40 kr.

Item sambt dem Holtzgellt, dessen sie jerlich von Ainem haus Funfczehen khreuzer geben. Vnnd auf diczmals Sibenczehen gulden dreissig khreuzer bringt.

Idest 17 fl. 30 kr.

Item sarnbt dem waidtgellt. So sie geben, wann sie die schwein in waldt auf die Aicheln treiben. Das ain jar dem andern zuhilff woll ertregt drey gulden dreissig khreuzer.

Idest 3 fl. 30 kr.

Summa vberlendt zins Sibenvndviertzig gulden Sechzehen Kreützer.

Idest 47 fl. 16 kr

Item taill ich auch daher den Aichel Zinß daselbs Alls namblich Wann die Aicheln im Waldt gerathen, khlauben sie dieselben, vnnd geben vonn yedem haus, Ain meczen, Ain Yman (Inwohner) aber gibt zwen, mag ain jar dem anndern zu hilf ertragen Achtundzwainczig meczen.

Item die Zween taill des weinzehets daselbs, dieweil er aber gar ain schlechte ertregt, Ist er auch Anzuschlagen vnndterlassen worden.

Item taill ich hieheer das Kuchen Einkommen daselbs. Alß nemblich die Osterehrung, Ain Khalb vnd Zway Pfundt Ayr.

Item denn Khlainzehet daselbs, von huernen, Gennsen, Khäsen & so Ain jar dem anndern Zuhilff ertregt: Zwayundvierczig Huendl, Dreyzehen Genns, Funfzehen Khäß.

Item sambt der Steür, die wir aug vnnserr vnndterthanen vnnd vogtholden den Lanndtsbewilligungen nach zuschlahen haben.

Item sambt dem genus des Panweinschanckhs.

Item Pier furlegens.

Item sambt dem, das die Vischer in irer Zuepuesz einen Vischknecht schuldig sein zuhallten.

Item sambt der volligen Robath daselbs, die sie vnns, Alls offts vnns noth thuet, ohne gewisse Anzall der tag zuverrichten schuldig sein.

Vnd in Summa sambt allen anndern Eeren, Rechten, gerechtigkeiten, Einkommen, nutzbarhaiten vnd Zugehörungen nichts, Allein was mit namen hinweckh getaillt ist, Außgenumen, Wie das Alles im Vrbar Ausfuerlicher vnnd in Specie begriffen ist

Die zway Ebmveldt.

Item Taill ich zu disem taill die zway Öden Dörfer, Ebmfeldt genannt, so dieser zeit Ödt vnnd die Hausprunner, Liechtnwarter, Khäczlstorfer (Katzelsdorfer!), Reintaller vnnd Bernhartstaller gemessen, sambt allen derselben Stücken, Guettern, Herrlichaiten, Einkommen, vnnd nutzbarkeiten, Wie vnser Herr vatter seliger vnnd wir derselben bißheer in Rhuewigem Innhaben, Nutz vnd gebrauch sein. Als nemblich Erstlich das Lanndtgericht daselbs. Item die Dorfoberkait. Item die Pfenninggullt daselbs. Zins von vrbarackern. Alls vill die Reintaller, Liechtnwarter, Item Haußprunner, Khäczlstorffer, Bernhartstaller, Inner vnnd Ausser der Dorfstett, vnnd in der Zimmerhackhen, haben, Darauf gleichwoll noch khain beständiger Zinß, drey gulden vierczehen khreuczer.

Idest 3 fl. 14 kr.

Item die Dorfstetten gannczen Zehet. Ertregt Ain jar dem anndern zu hilf schwers Sechs meczen, haber Sechs meczen. Thuet Wienermaß.“

Zum Liechtensteinschen Besitz gehörten 1517 also in Bernhardsthal:

6 Ganzlehner

47 Halblehner

28 Hofstätten

5 Vogtholden

Index animarum der Pfarre Bernhardsthal in N.Ö. im Jahre 1631

Die Schrift befindet sich in den Bernhardsthaler Pfarrakten des Fürst Liechtenstein'schen Hausarchivs (Herrschaft Rabensburg)

Die Aufstellung unter dem Titel "Nomina colati parochali ecciit diuus Egidi Bernhardsthal" beinhaltet hausweise eine Liste der Familien von Bernhardsthal und Reintal. Zweck der Schrift war die Feststellung der zur Kommunion gehenden Personen.

Als Haustitel sind meist Berufsangaben (Ganzlehner,...) aber auch der Hauszustand (Ödhaus) verwendet. Bei den mit der Familie wohnenden Kindern sind Altersangaben vorhanden, ebenso bei den Dienstleuten, nicht beim Familienvater und dessen Frau, sodaß nur bis zu den 12-Jährigen eine sichere Altersstatistik geführt werden kann. Bis dorthin werden sie als Kinder gezählt. Mitbewohner sind als Inmann und Inweib angegeben. Bei den Familien ist immer die Kinderanzahl dabei, die aber mehrmals nicht mit der Anzahl der folgenden Namen übereinstimmt. Ebensolches ist bei den seitenweisen Summierungen festzustellen.

Bernhardsthal:			Reinthall:		
Familie/Beruf:	Anzahl:	Personen	Familie/Beruf:	Anzahl:	Personen
Ganzlehen	5	18	Ganzlehen	5	24
Halblehen	41	176	Halblehen	26	129
Haurhaus	22	91	Haurhaus	31	123
Inleut Haus	2	8	Inleutshaus	2	6
Großhalter	1	3	Halterhaus	1	2
Halterhaus	1	2	Veltgärtenhaus	1	3
Gemainhaus	1	3	Leutgebhaus	1	5
Leutgeb	1	1	Schäfflerhof	1	4
Schäffler	1	8	Auff der....	1	3
Gmainschmid	1	2	keine	16	63
Kramerheusl	1	6			
Ziegler	1	2			
Schulmeister	1	5			
Badhaus	1	4			
Ödhaus	6	23			
gesamt	86	352		85	362
Knecht		57	Knecht		40
Magd		19	Magd		20
Inman		96	Inmann		46
Inweib		24	Inweib		20
Halterknecht		2	Purgknecht		4
Lehrjungen		1	Zieglerknecht		6
Badjung		1	Ze?Mägd		2
Dienstknab		1	Ze?Knecht		3
Hausschwester		1	Z?waisen		2
Ödhausbewohner		5	sonst		6
?		1			
Personal		208			149
insgesamt		560			511

„Urbary und Beschreibung Aller der Herrlichkeiten, Einkommen und Nutzbarkeiten, so wür Gundagger, des Heiligen Röm. Reichs Fürst von und zu Liechtenstein von Nicolspur, in Schlösien zu Troppau und Jägerndorff, Teschen und grossen Glagau, Graf zu Rittberg, der Röm. Kaysl. Maystt. geheimber Rath und Camerer, in dem Dorff Bernhartsthall haben, so dieser Zeithen in Ruehigem gebrauch seind, wie solches alles der unterthannen anzaigen und aussagen nach durch uns Beschriben worden.
15.Febr. Anno 1644

Bernhartsthall

Unser aigenthumb

Ain Schaffler Hof und Hofstadl auf der Haidt, darauf jährlich 2000 St. Schaff gehalten werden, seind derzeit einem Bestandt Schäfler in Bestand verlassen, gibt von jedem stückh des Jahres 45 kr.

Bringt Pfenniggenuß an geldt 1500 fl.

Von 10 Trag Schaaffen allweeg ein Trenckhlamb auf die Hofkuchl.

Das Schenk Haus alda, darauf wür gantz Jahr den schanckh haben.

Praithen: Fürstl. Hofbraitten, die orthbraitten gegen ober Schilling helt Gwanten, drey gegen Reinthall, helt die erste Gwanten, die andere Gwanten, die dritte helt Gwanten, dann ein Braitten gegen den Hofstadl helt Gwanten.

Diese Braitten ist die gemain alda allein zu ackhern, schneiden und einzuführen schuldig.

Hoffwißen: Ain Hofwisen auf den 24 Lehen, auf 80 Tagwerch, Tregt ohne gefahr 90 Fuhr heu. Graimet würd in türren Jahren selten gemäth. Dise wisen ist die gemain Bernhartsthall allein zumähen, auffang und einzuführen schuldig.

Ein Fehren Waldl gegen Lundenburg.

Teücht: Der ober Bernhartsthaller Teücht Bedarff zur Besetzung 100 Schock Bruth. Der unter Bernhartsthaller Teücht würd besetzt mit 200 Schock Bruth.

Ain Fischwasser genanth die Kollfarth, hats diser Zeith mathies Gratwoll alda in Bestandt pr 24 fl.

mehr eines genanth die Schiffarth, so Bemelter gradwoll in Bestandt hat pr 39 fl.

Widerumbn ein Fischwasser ober und unter der wühr Ligend, hats adam Fischmaister zu 15 fl.

Bernhartsthall in bestandt pr.....

Zwen Ziegl öfen alda.

Herrlichkeiten

Landt- und Hochgericht über Bluet und Malefiz zurichten.

Dorfobrigkeit und gericht über bürgerlich Händl, Straff und Wandl.

Daß geiayt (Jagd) und Wiltpan auf alen Gründen.

Vogt Holden alda 5 mit dem Dinnst der Kürchen daselbst gehörig, sonst aber mit aller unterthänigkeit uns unterworffn.

Kürchtag am negsten Sonntag nach Egidy.

Die unterthannen Haben wür zu Steuern nach dem die Landtsbewilligungen seyen, geben jetziger Zeit Steuer fl: - kr: - pf: - schlagens unterschiedlich auf die Häuser ann.

Wür Haben auch die Callatur (Kollatur = Verlehungsrecht) über die Pfarre alda.

Einkomen ann geldt.

Gantz-Lehner	6	Dient ieder 1 fl. 2 kr.	6 fl. 12 kr.
--------------	---	-------------------------	--------------

Halblehner	49	Dient ieder 31 kr.	25 fl. 19 kr.
------------	----	--------------------	---------------

Hauer-Hauß	34	Dienen ungleich ...	7 fl. 12 kr. 2 pf.
------------	----	---------------------	--------------------

Summa des Behausten Diensts von obbemelten Häusern gantz Jahr Bringt	38 fl. 43 kr. 2 pf.
--	---------------------

Ackher Zins von 548 gwanten Zinsackher, die sie Halb zu georgy, Halb zu Mich. erlegen	54 fl. 48 kr.
---	---------------

Haben Zinswißen, die Erlaßwisen genanth, dauon sie zu michaely erlegen	30 fl. 42 kr.
--	---------------

Völligen Jahres-Zins von der wisen Baumgarten	10 fl. - kr.
---	--------------

Ist der gantzen gemain waidt, würd unterschiedlich eingebracht.

Haben auch absonderliche Haußwisen.

Haben Hannfländer, obst- und Krauthgärtl dauon sie zu michael Zins geben	8 fl. 28 kr
--	-------------

Richtgeldt zu georgy von 94 Hauß à 3 kr	4 fl. 42 kr
---	-------------

Haben etliche Fischwasser, dauon Bringt der Dienst	4 fl. 40 kr
--	-------------

Weingart-Dienst zu michaely von 44 Viertl weingarten in Loßling	2 fl. 12 kr
---	-------------

Schweingeldt, wann mann in die aichl Treibt von stuckh –

Traidt – Einkomen

Gehört uns der gantze Traidt-Zehent auf allen Hauß- und Zinsackhern, auch der kleine Feld-Zehent.

Kuchleinkomen

Klein-Zehent von Hünnern und Genßen 2 Theil.

Der Pfarrer alda den Tritt-Thail.

Zur oster-Ehrung..... 1 Kalb

ayer 5 Schock

Andere Nutzungen

Welcher unterthann aichl Klaubn will, ist Schuldig vorher der Herrschaft zu Klauben..... 1 metzen (= 61,5 Liter)

Ein Ihnmann (Inwohner) aber..... 2 metzen

Alle und jede Robathen sind sie ohne gewisse ann-Zahl der Tag, so oft es die noth Erfordert neben allem andern gehorsamb zu Laisten Schuldig.

Ebenso auch die 5 Vogt-Holden,

Ingleichen auch die Inleüth.

Loccal-Beschreibung Zu Dorff

Dienen Halb Georgy, Halb Mich.

Hauß- wisn	Hauß- ackher		Dienst		
			fl.	kr.	pf.
3	19 ¹ / ₂	Hanß Mayer ain Halb-Lehen	-	31	-
2		Georg Klöß ain Hauer-Hauß	-	13	-
3	38	Mathes Järtschitz ain gantz-lehen	1	2	-

So weit der Abschnitt aus dem Urbar 1644. Aus der Lokalbeschreibung zu Dorf wurden nur je ein Ganzlehner, ein Halblehner und ein Hauer als Beispiel angeführt. Hans Mayer steht in der Aufzählung im Urbar an der Spitze, denn ihm gehörte das Haus Nr. 2, welches damals das erste Haus war, wenn man den Ort von Reinthal her betrat. Georg Klöß (wahrscheinlich Kloß) war der Besitzer des Hauses Nr. 7, und Matthias Järtschitz (oder Jartschitz) besaß das Haus Nr. 21. Er hatte 38 Gwanten Hausäcker, der Halblehner Mayer nur 19 ¹/₂ und der Hauer Kloß nur 2 Gwanten Wiese. Aus dem Urbar ist auch ersichtlich, in welchen Rieden die Felder, die zu einem Hause gehörten, lagen. Von den 19 ¹/₂ Gwanten des Halblehners Mayer z. B. lagen in der Flur Weingarteln 3 ¹/₂, in der Flur Störtzacker 4, in der Flur Neulisten 4, in der Flur Pochlehen (Bachlehen, heute: Mittern Lehen) 3, in der Flur Am Koblweg 4 und in der Flur Thallüsten 1 Gwandten. Außer diesen Hausäckern hatte er noch 4 Gwandten Zinsäcker in der Flur Obere Schillinge. Die Hauswiesen lagen je 1 Gwanten in folgenden Rieden: In langen Wiesen, In Stierwiesen, In Mayrwiesen (=Mahrwiesen). Weiter gehörten zu dem Haus 1 Viertel Weingarten in Loslingen, 1 Krautgarten bei der Wühr, 1 Gartl vorm obern Thor und 1 Gartl in Hanif-Länder vorm obern Thor.

Bericht Pfarrers Konall 1830 im Pfarrgedenkbuch:

Landwirtschaft

Die Einwohner von Bernhardsthal sind Landbauern, die sich vom Ackerbau nähren. Die Ganzlehner, deren nur mehr vier sind, besitzen bei 58 Joch Ackerland, die Halblehner bei 28 Joch, die Hauer bei 8 Joch.

Mit Wiesboden sind die Bauern ungleich bestiftet. Die Bestbestifteten haben bei 6 Joch Wiesmaad, welche eine Fächsung von 15 Fuhr Heu liefern. Doch gibt es auch Bauern, sie nur 4 Fuhr Heu fächsen.

Die hiesigen Bauern pflanzen schönen Weizen, welcher großenteils nach Wien geführt, und daselbst dem Marchfelder Weizen gleich gehalten und bezahlt wird; ferner Korn, Hafer und etwas Graupe; dann Mais, Hanf und Erdäpfel. Wicken und Klee werden als Grünfutter benützt. Kraut wird soviel gebaut, daß der hiesige Landmann seinen Hausbedarf decken, und noch auch Einiges zum Verkaufen verführen kann.

Da seit einigen Jahren die Elementar-Einwirkungen auf den Weinbau hier mehr, als irgendwo nachteiligen Einfluß üben und der hiesige Landmann sich nicht selten um den Schweiß seiner Arbeit und Mühe gebracht sieht, so werden die meisten Weingärten ausgehauen und als Ackerland benützt. Denn die dem Oberen Teiche (gegen Reinthal) naheliegenden Weingärten sind jedem ersten Reife ausgesetzt. Jene Weingärten, welche dem Teiche entrückt sind, liegen auf einer ebenen Fläche. Weil nun das Wasser wenig Ablauf hat und in der Erde versickern muß, so ist es natürlich, daß feuchte Jahre für die Wurzel des Weinstockes ebenso nachteilig sind wie der Reif.

Auch die Obstzucht wird hier wenig kultiviert, und die in den Hausgärten gestandenen Bäume sind durch die wiederholt ausgebrochenen Feuersbrünste zugrundegegangen.

Desto mehr verlegt sich der hiesige Landmann auf die Viehzucht.

Die Schafzucht wird mit minder glücklichem Erfolg betrieben als die Pferde- und Rinderzucht.

Es wird hier ein hübscher Schlag guter Pferde gezogen, welche um lohnende Preise an den Mann gebracht werden. Seit einigen Jahren sind bei der Pferdeausstellung zu Korneuburg mehreren Bernhardsthaler Landwirten Prämien von 5 bis 20 Dukaten zuteil geworden, welche dieselben für ihre herangezogenen Füllen erhielten.

Der Viehstand des Ortes beläuft sich etwa auf 160 Stück Pferde, 40 Zugochsen, 450 Melkkühe, 200 Kälber zur Nachzucht, 1900 Schafe und 190 Stück Borstentiere.

Ferner ist die Gänsezucht nicht unbedeutend und wird wegen der an der Thaya günstig gelegenen Gänseweide, Kohlfahrt genannt, mit Nutzen betrieben.

Die Stallfütterung wird wegen hinreichender Weidgänge hier nicht betrieben.

Ungeachtet des bedeutenden Viehstandes ist doch nur die Dreifelder-Wirtschaft in der Regel, mit Ausnahme der sogenannten Hanflande, der Gärten auf den Unfrieden und hinter dem Leichenhofe, welche alljährlich mit Mais, Hanf und Erdäpfeln bebaut werden.

Robotleistung

Die hiesigen Bauern sind schuldig, der Obrigkeit Robot zu leisten. Diese ist dormalen so kontrahiert, daß die Bauern insgesamt 58 Quanten herrschaftlicher Felder ackern, den Dünger dahin führen, dann die Frucht abschneiden und einscheuern müssen. Bei dem Ackern und Düngerführen müssen die Hauer, beim Abschneiden auch die Häusler und Innleute zusammenhelfen. Nebstdem hat jeden Bauer jährlich 3 Klafter Holz, 5 Klötzer oder Bauholzfuhren, 6 Heufuhren der Herrschaft zu leisten; den Zehent von seinem Felde einzuführen; ein und einhalb Tag Fuhrwerk beim Zehent von Uiberländ Äckern zu leisten, zwei Gewächs, und zwei Extra Fuhren zu machen und bei Körnerablieferungen sich jährlich durch 6 Tage brauchen zu lassen. Die Hauer leisten 2 Heu, 2 Holzfuhren und bei 10 Tage Fußrobot; und die Bauern und Hauer zusammen haben von 80 Quanten Wiesboden das Heu aufzufangen. Die hiesigen Grundbesitzer haben der Herrschaft auch den Zehent zu geben.

Die Häusler und Innleute besitzen nach der Beschaffenheit ihrer Vermögensumstände, Uiberland Äcker, von deren Erträgen sie sich zum Teil ernähren.

Einige derselben sind Drescher, andere betreiben Handel mit Haidengrütze, und Haidengraupen. Sie holen den rohen Haiden aus dem Marchfelde, mahlen ihn auf Handmühlen und tragen oder verführen ihn, nicht nur in die umliegenden Ortschaften, sondern selbst bis nach Brünn, Znaim, Wischau. Proßnitz und Ollmütz.

„Darstellung des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns“, 1833.

Die nächsten tieferen Strukturangaben finden sich bei Schweikhard der bei der Erhebung eng mit Pfarrer Konall zusammengearbeitet haben dürfte:

Bernhardsthal,

ein Pfarrdorf, welches 164 Wohngebäude zählt und wovon Poisdorf die nächste Poststation ist. Die Kirche und Schule befinden sich im Orte. Erstere gehört in das Decanat nach Staatz und das Patronat davon dem souveränen Fürsten von und zu Lichtenstein.-- Den Werbbezirk besitzt das Lin.Inf.Regmt.Nro. 4. --Landgericht, Grund-, Orts- und Conscriptionsobrigkeit ist die Herrschaft Rabensburg. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 237 Familien, welche von 531 männlichen, 498 weiblichen Personen und 192 schulfähigen Kindern gebildet werden, die einen Viehstand von 162 Pferden, 44 Ochsen, 256 Kühen, 332 Schafen und 191 Schweinen besitzen.

Bernhardsthaler-Hof,

unfern dem obigen Dorf abgesondert gelegen, in einem Hause bestehend, in welchem eine Familie wohnt, die 6 männliche und 4 weibliche Personen umfaßt, und welche 2 Kühe, 1200 Schafe und 6 Schweine zum Viehstande haben. Dieser Hof ist ein Wirtschaftshof.

Katzelsdorf

Ein Kirchdorf von 129 Häusern, wovon Poisdorf in einer Entfernung von einer und einer halben Stunde die nächste Poststation ist. Kirche und Schule befinden sich im Orte und gehören zum Decanat Staatz Das Patronat von ersterer besitzt der souveräne Fürste von und zu Lichtenstein.-- Der Werbkreis von hier ist dem Lin.Inf.Regt.Nr. 4 zugetheilt. Die Rechte eines Landgerichts versieht Ravensburg; Grund-, Orts- und Conscriptionsobrigkeit ist die Herrschaft Feldsberg. Es werden hier 174 Familien, 379 männliche, 365 weibliche Personen und 195 schulfähigen Kinder, 70 Pferde, 2 Ochsen, 110 Kühe, 150 Schafe und 80 Schweine gezählt. Die hierortigen Landbauern, sind meist als Halblehner mit 22 Joch Hausgründen bestiftet. Von Gewerbsleuten sind hier noch ansäßig 3 Schneider, 4 Schuhmacher, 1 Binder, 1 Tischler und 2 Schmiede. ...

Reinthal,

ein Pfarrdorf, welches 160 Häuser zählt, und wovon Nikolsburg in einer Entfernung von 3 ¹/₄ Stunden die nächste Poststation ist. Kirche und Schule befinden sich im Orte und gehören in das Decanat nach Staatz. Das Patronat besitzt der souveräne Fürst Johann von und zu Liechtenstein und den hiesigen Werbkreis das Lin.Inf.Regt.Nro. 4. -- Landgericht, Grund-, Orts- und Conscriptionsobrigkeit ist die Herrschaft Feldsberg. Hier befinden sich in 188 Familien, 307 männliche, 337 weibliche Personen und 129 schulfähigen Kinder. Der Viehstand enthält 140 Pferde, 6 Ochsen, 200 Kühe, 400 Schafe, 4 Ziegen und 200 Schweine. Die hiesigen Einwohner sind Landbauern, wovon ein behauster Landwirt 20 Joch Äcker, 2 Joch Wiesen und etwas Weingärten besitzt; darunter befinden sich als Handwerker ein Schmid, ein Binder, drei Schneider, ein Schuster, ein Tischler, dann ein Weber.

Hausbesitzerlisten Pfarrer Bock 1914 und 1932

Ab nun gibt es wenige Angaben, die nächsten in den von Pfarrer Bock angelegten Hausbesitzerlisten:

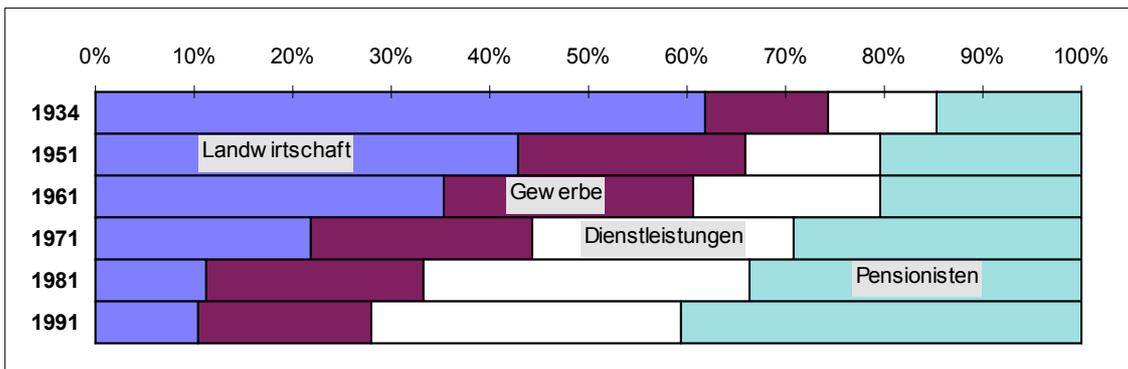
1914 sind 81 und 1932 59 Wirtschaftsbesitzer angegeben.

Wirtschaftliche Zugehörigkeit der Wohnbevölkerung 1934 bis 1991

Seit der Volkszählung 1934 wird die Wohnbevölkerung auf Grund der Berufsangabe des Familienerhalters nach Wirtschaftsabteilungen gegliedert. Bei der Beurteilung der dadurch aufgezeigten Entwicklung müssen aber die Auswirkungen legislativen Maßnahmen (z. B. Pension von Landwirten ab 1971) berücksichtigt werden. Die Fehlzurordnung 1981 - siehe Berufstätige - wirkt sich bei der Gliederung der Wohnbevölkerung in der Landwirtschaft nicht, sehrwohl aber im Dienstleistungsbereich aus.

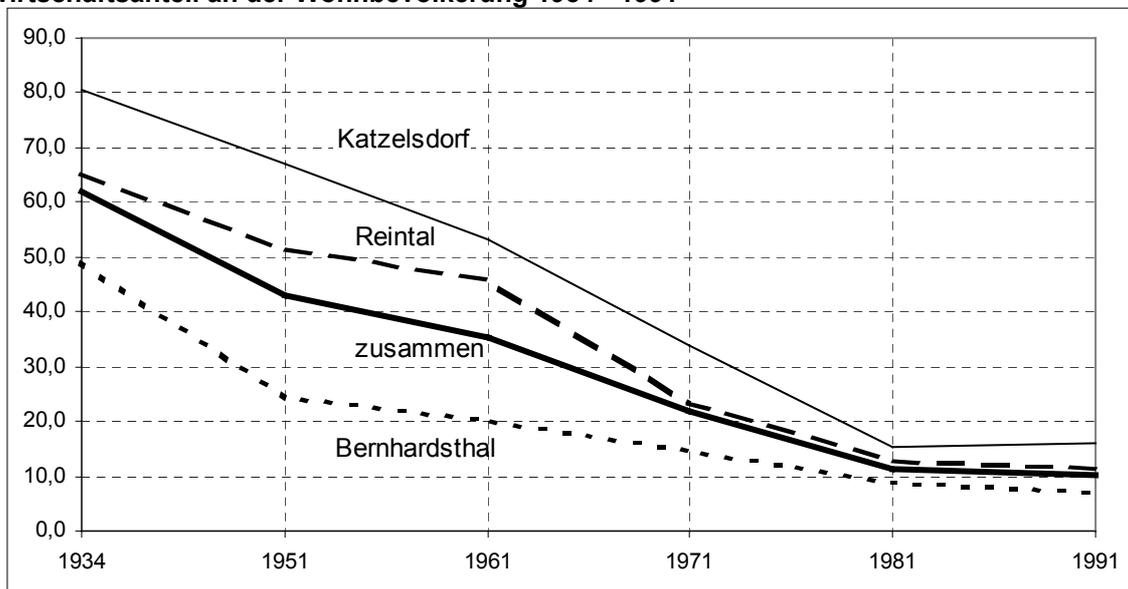
	Bernhardsthal		Katzelsdorf		Reintal		zusammen	
	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%	absolut	Anteil in%
Wohnbevölkerung								
1934	1.633	100,0	922	100,0	956	100,0	3.511	100,0
1951	1.634	100,0	933	100,0	949	100,0	3.516	100,0
1961	1.432	100,0	761	100,0	762	100,0	2.955	100,0
1971	1.248	100,0	662	100,0	660	100,0	2.570	100,0
1981	1.073	100,0	560	100,0	506	100,0	2.139	100,0
1991	961	100,0	469	100,0	422	100,0	1.852	100,0
Land- und Forstwirtschaft								
1934	805	49,3	744	80,7	624	65,3	2.173	61,9
1951	400	24,5	624	66,9	486	51,2	1.510	42,9
1961	287	20,0	406	53,4	350	45,9	1.043	35,3
1971	182	14,6	224	33,8	153	23,2	559	21,8
1981	92	8,6	85	15,2	65	12,8	242	11,3
1991	67	7,0	76	16,2	48	11,4	191	10,3
Industrie und Gewerbe								
1934	195	11,9	102	11,1	135	14,1	432	12,3
1951	449	27,5	168	18,0	190	20,0	807	23,0
1961	410	28,6	177	23,3	161	21,1	748	25,3
1971	324	26,0	127	19,2	130	19,7	581	22,6
1981	265	24,7	103	18,4	102	20,2	470	22,0
1991	201	20,9	67	14,3	58	13,7	326	17,6
Dienstleistungen								
1934	269	16,5	34	3,7	88	9,2	391	11,1
1951	317	19,4	41	4,4	124	13,1	482	13,7
1961	376	26,3	53	7,0	131	17,2	560	19,0
1971	375	30,0	140	21,1	167	25,3	682	26,5
1981	369	34,4	180	32,1	157	31,0	706	33,0
1991	339	35,3	121	25,8	124	29,4	584	31,5
Pensionisten								
1934	364	22,3	42	4,6	109	11,4	515	14,7
1951	468	28,6	100	10,7	149	15,7	717	20,4
1961	359	25,1	125	16,4	120	15,7	604	20,4
1971	367	29,4	171	25,8	210	31,8	748	29,1
1981	347	32,3	192	34,3	182	36,0	721	33,7
1991	354	36,8	205	43,7	192	45,5	751	40,6

Gemeinde Bernhardsthal - Wirtschaftliche Zugehörigkeit der Wohnbevölkerung in %



Der Anteil der Landwirtschaft hat sich im beobachteten Zeitraum radikal verringert, so in Bernhardsthal von der Hälfte auf ein Viertel, in Katzelsdorf von vier Fünfteln auf ein Sechstel, in Reintal von zwei Dritteln auf ein Viertel, insgesamt von drei Fünfteln auf ein Neuntel. Die Entwicklung erfolgte, wie aus der Graphik ersichtlich, bis 1981 fast linear. Mit 1981 ist aber anscheinend ein Niveau erreicht, wo die absolute Abnahme der Landwirtschaft etwa parallel der Gesamtabnahme der Bevölkerung läuft.

Landwirtschaftsanteil an der Wohnbevölkerung 1934 - 1991



Berufstätige nach Wirtschaftsbereichen - Anteilentwicklung

	Bernhardsthal		Katzelsdorf		Reintal		zusammen	
	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %	absolut	Anteil in %
Land- und Forstwirtschaft								
1951	297	46,6	490	81,5	396	71,4	1183	66,0
1961	212	38,0	334	75,2	284	66,5	830	58,1
1971	104	23,9	181	57,6	114	44,7	399	39,7
1981	47	11,1	39	19,1	50	24,5	136	16,4
1991	47	11,9	56	29,9	40	25,3	143	19,3
Industrie und Gewerbe								
1951	186	29,2	82	13,6	91	16,4	359	20,0
1961	164	29,4	80	18,0	76	17,8	320	22,4
1971	158	36,2	68	21,7	67	26,3	293	29,2
1981	165	39,0	57	27,9	68	33,3	290	34,9
1991	122	30,8	44	23,5	40	25,3	206	27,8
Dienstleistungen								
1951	154	24,2	29	4,8	68	12,3	251	14,0
1961	182	32,6	30	6,8	67	15,7	279	19,5
1971	174	39,9	65	20,7	74	29,0	313	31,1
1981	211	49,9	108	52,9	86	42,2	405	48,7
1991	227	57,3	87	46,5	78	49,4	392	52,9

Diese beiden und die folgende Reihe zeigen deutlich, daß insbesondere in Katzelsdorf die **Zählung 1981** bei der Zuordnung zu den Berufstätigen und ihrer Gliederung nach Wirtschaftsbereichen ein **systematischer Fehler** enthalten ist. Bei näherer Untersuchung fehlen alle Mithelfenden in der Landwirtschaft in allen 3 Orten, wobei diese in Katzelsdorf anscheinend einerseits dem Handel und dem Verkehr, andererseits den nicht Berufstätigen zugeteilt wurden. Irgendwie dürften die Ausfüllrichtlinien durch das Hilfspersonal in der Gemeinde fehlinterpretiert worden sein. Hiemit sind **leider aber alle Werte**, auch die der Gesamtgemeinde, die das **Element Berufstätigkeit enthalten**:

- **unterschätzt** - durch die fehlenden Mithelfenden und deren Zuordnung zu erhaltene Personen
- **fehlzugeordnet** - durch die nicht nachvollziehbare Zuordnung zu Handel und Verkehr in Katzelsdorf, wobei auch Zuerwerbslandwirte betroffen sein dürften.

Für die Orte Bernhardsthal und Reintal dürfte der Fehler ausschließlich bei den Mithelfenden in der Landwirtschaft liegen. Bei Annahme kontinuierlicher Abnahme dieser Gruppe und der Landwirtschaft sind 1981 Bernhardsthal 20, Katzelsdorf 30 und Reintal 10 etwa zuzuordnen. In Bernhardsthal und Reintal dürften sie bei den Erhaltenen aufzufinden sein, in Katzelsdorf, wie schon oben erwähnt, verteilt. Zur Untermauerung dieser Ansicht die Zeitreihe der Landwirtsgattinnen nach Berufstätigkeit, die leider nur auf Gemeindeebene vorhanden ist:

Landwirtsgattinnen	1971	1981	1991
berufstätig	188	41	30
nicht berufstätig	4	62	7

Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählungen

Vor 1951 gab es für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft drei Betriebszählungen (1902, 1930 und 1939), von denen leider keine zugänglichen Ortsergebnisse vorhanden sind. Für örtliche Aufstellungen bleiben also nur die Nachkriegszählungen von 1951.

Bei diesen drei Zählungen wurden alle Betriebe mit einer Wirtschaftsfläche (nicht Grundbesitz) von mindestens einem halben ha, sowie Spezialbetriebe erfaßt (Wein, Gemüse, Geflügel). Eine Zuordnung zu Betriebstypen erfolgte erst ab einer Wirtschaftsfläche von zwei ha. Die Datenerstellung erfolgte nach dem "Wirtschaftsprinzip", d. h., der gesamte Betrieb, auch die in anderen Gemeinden liegenden Flächen, wurden am Wohn- bzw. Hauptbetriebsort gezählt. Meierhöfe und Forstbetriebe wurden in jener Gemeinde erfaßt, in der sich der Meierhof oder die Forstverwaltung befand (Föhrenwald bei Hohenau!).

Betriebszählung 1951

	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Katasterfläche Flächenangaben in ha	2.774	1.259	1.161	5.194
Gesamtwirtschaftsfläche	2.514	1.213	1.176	4.903
Betriebe unter 2 ha	122	74	104	300
Fläche	142	97	127	366
2 bis 5 ha	77	97	91	265
Fläche	242	295	284	821
5 bis 20 ha	63	61	60	184
Fläche	692	523	530	1.745
20 bis 100 ha	19	4	2	25
Fläche	652	87	50	789
100 ha und mehr	1	1	1	3
Fläche	173	183	138	494
Betriebe insgesamt	282	237	258	777
Fläche	1.900	1.185	1.129	4.214
davon landw. genutzt	1.809	1.126	1.082	4.017
Besitzverhältnisse-Betriebe				
100% Eigentum	71	99	90	260
über 50% Eigentum	112	106	128	346
über 50% Pacht	74	28	34	136
100% Pacht	25	4	6	35
Betriebstyp				
3 Grünland	3	2		5
Fläche	88	39		127
4 Acker-Grünland	2	2		4
Fläche	8	9		17
5 Acker	143	48	41	232
Fläche	1.565	349	250	2.164
6 2-10% Weinbau	10	108	92	210
Fläche	87	683	672	1.442
7 10-25% Weinbau		3	21	24
Fläche		9	81	90
8 üb. 25% Weinbau	2	3	2	7
Fläche	4	3	2	9
9 Spezialwirtschaft	1			1
Fläche	7			7
nicht eingeteilt unter 2 ha	121	71	102	294
Fläche	141	94	125	360

Im Jahre 1951 wurden insgesamt 777 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, davon 282 in Bernhardsthal (36,3%), 237 in Katzelsdorf und 258 in Reintal, mit einer Gesamtfläche von 4.214 ha, die zu 95% (4.017 ha) landwirtschaftlich genutzt wurde.

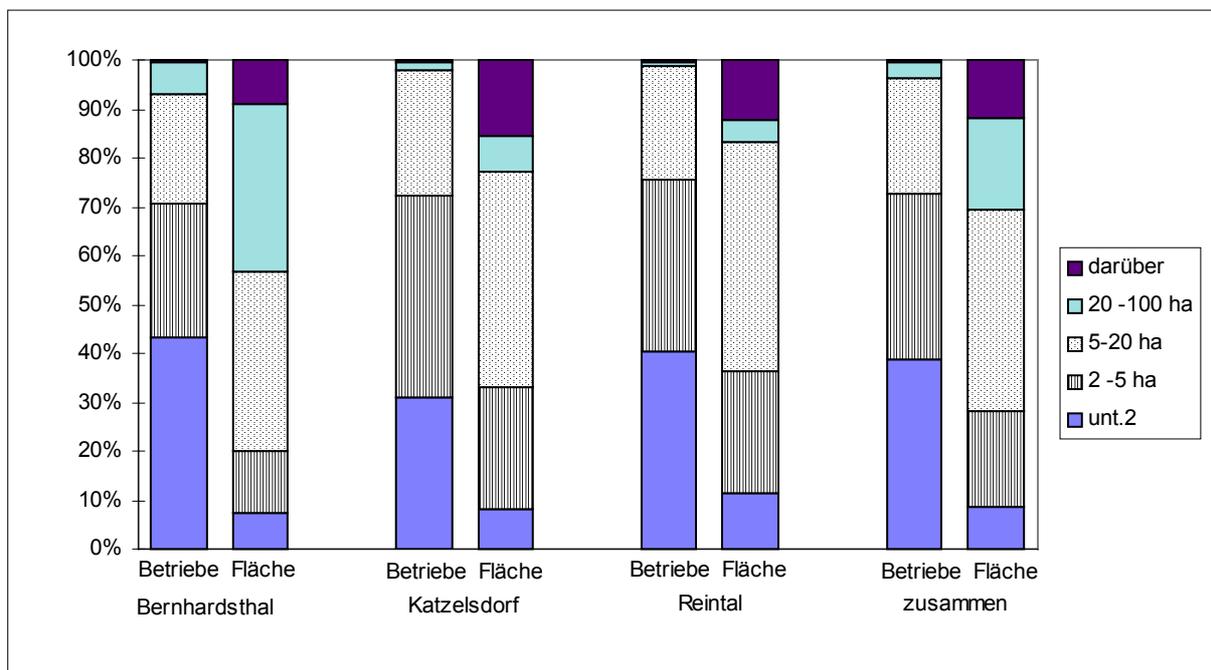
Der Durchschnittsbetrieb umfaßte in Bernhardsthal 6,7 ha, in Katzelsdorf 5,0 ha und in Reintal 4,4 ha, im Gemeindedurchschnitt 5,4 ha.

In Bernhardsthal hatten die Betriebe mit einer Fläche unter 2 ha den größten Anteil (43, 3%), in Katzelsdorf betrug dieser nur 31,2%. Der Anteil der Betriebe mit einer Fläche von 2 bis 5 ha betrug in Bernhardsthal

27,3%, in Katzelsdorf hingegen 40,9%. Zusammen ergab sich, daß nur wenig mehr als ein Viertel der Betriebe (27,3%) mehr als 5 ha Fläche bewirtschafteten, nur 3,6% der Betriebe mehr als 20 ha, auf die aber 30,5% der Fläche fielen.

Betriebsgrößenstruktur 1951

	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Betriebe				
unt.2	43,3%	31,2%	40,3%	38,6%
2 -5 ha	27,3%	40,9%	35,3%	34,1%
5-20 ha	22,3%	25,7%	23,3%	23,7%
20 -100 ha	6,7%	1,7%	0,8%	3,2%
darüber	0,4%	0,4%	0,4%	0,4%
Fläche				
unt.2	7,5%	8,2%	11,2%	8,7%
2 -5 ha	12,7%	24,9%	25,2%	19,5%
5-20 ha	36,4%	44,1%	46,9%	41,4%
20 -100 ha	34,3%	7,3%	4,4%	18,7%
darüber	9,1%	15,4%	12,2%	11,7%



Die Daten über die Besitzverhältnisse geben nur teilweise Aufschluß, da nur die Betriebe, nicht aber die Flächen ausgewiesen sind. Ein Drittel der Betriebe befand sich zur Gänze, weitere 45% zu mehr als zur Hälfte im Besitz der Bewirtschafter, 4,5% waren reine Pachtbetriebe. In Bernhardsthal waren die Volleigentumsbetriebe mit nur 25% am seltensten.

In Bernhardsthal dominierte eindeutig der Betriebstyp 5 - Ackerwirtschaft (Dauergrünland und Feldfutter unter 50% der landwirtschaftlichen Nutzfläche), in Reintal und in Katzelsdorf der Betriebstyp 6 mit mindestens 15 Ar Weingarten. Die unter Typ 8 - Weinbauwirtschaft - aufscheinenden Betriebe waren ausschließlich Kleinbetriebe.

Betriebszählung 1. Juni 1960

Die Anzahl der Betriebe hat sich seit 1951 von 777 auf 655 um 15,7%, etwa einem Sechstel, vermindert, hauptsächlich auf Grund der überaus starken Abnahme in Bernhardsthal (- 30,1% bzw. - 85) und der dortigen Betriebe mit einer Fläche unter 2 ha (- 67 bzw. - 55,0%).

Während in Bernhardsthal auch noch die Anzahl der Betriebe mit einer Fläche von 2 bis 5 ha und von 5 bis 20 ha zurückging, stieg jene der Betriebe mit einer Fläche über 20 ha von 20 auf 28 an. In Katzelsdorf und in Reintal waren die Rückgänge der Kleinbetriebe wesentlich weniger spektakulär, trotzdem gab es auch in Reintal eine Zunahme der Betriebe mit einer Fläche über 20 ha von 3 auf 9.

Von den 655 meldenden Betrieben waren 305 (46,6%) Hauptbetriebe, 124 in Katzelsdorf, 110 in Reintal und 71 in Bernhardsthal, deren durchschnittliche landwirtschaftliche Nutzfläche 8,17 ha betrug. Diese war in Bernhardsthal mit 17,3 ha wesentlich höher als in Reintal (6,4 ha) und in Katzelsdorf (5,9 ha), was sich durch die fast ausschließlich in diesen beiden Orten befindlichen Betriebe mit Weinbau (Betriebstypen 6 - 8) erklärt. 66 Betriebe (10,1%) waren untergeordnete Nebenerwerbsbetriebe, 281 (42,9%) Übergeordnete Nebenerwerbsbetriebe (50% oder mehr der im gemeinsamen Haushalt wohnenden Arbeitskräfte arbeiteten als Unselbständige in anderen Betrieben).

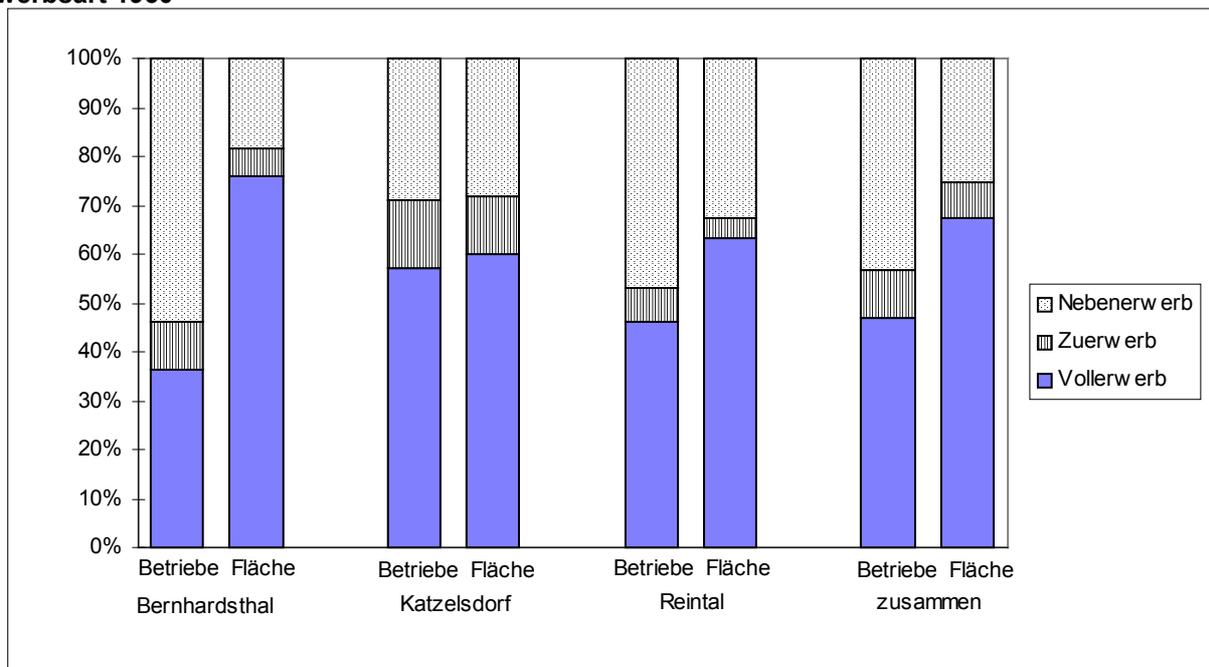
Nach Betriebsformen betrachtet fällt auf, daß die Anzahl der Weinbaubetriebe zugunsten der Ackerbaubetriebe zurückgegangen ist.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung 1960

			Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Katasterfläche in ha			2.773	1.259	1.161	5.193
Betriebe	unter 2 ha	Betriebe	55	59	100	214
		Fläche	68	76	126	270
		landw. Nutzfl.	65	74	122	261
		Wald			0	0
2 - 5 ha	Betriebe	66	91	82	239	
	Fläche	209	299	248	756	
	landw. Nutzfl.	203	292	241	736	
	Wald	1		0	1	
5 - 10 ha	Betriebe	22	40	35	97	
	Fläche	158	270	244	672	
	landw. Nutzfl.	156	263	239	658	
	Wald	0		0	0	
10 - 20 ha	Betriebe	26	22	14	62	
	Fläche	364	302	181	847	
	landw. Nutzfl.	358	297	178	833	
	Wald			0	0	
20 - 50 ha	Betriebe	25	5	8	38	
	Fläche	721	115	232	1.068	
	landw. Nutzfl.	713	113	220	1.046	
	Wald	0		1	1	
50 - 100 ha	Betriebe	2			2	
	Fläche	116			116	
	landw. Nutzfl.	116			116	
	Wald					
100 ha und mehr	Betriebe	1	1	1	3	
	Fläche	123	240	143		
	landw. Nutzfl.	99	153	126	378	
	Wald					
zusammen	Betriebe	197	218	240	655	
	Fläche	1.759	1.302	1.174	4.235	
	landw. Nutzfl.	1.710	1.192	1.126	4.028	
	Wald	1		1	2	

Erwerbsart		Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Vollerwerbsbetriebe					
	Betriebe	71	124	110	305
	Fläche	1.241	743	718	2.702
	landw. Nutzfl.	1.225	728	703	2.656
Untergeordnete Nebenerwerbsbetriebe					
	Betriebe	19	30	17	66
	Fläche	97	147	49	293
	landw. Nutzfl.	96	143	48	287
Übergeordnete Nebenerwerbsbetriebe					
	Betriebe	106	63	112	281
	Fläche	298	348	370	1.016
	landw. Nutzfl.	290	293	348	931
Juristische Personen					
	Betriebe	1	1	1	3
	Fläche	123	28	37	188
	landw. Nutzfl.	99	28	27	154
Arbeitskräfte					
	familieneigen ständig	312	398	349	1.059
	nicht ständig	80	82	90	252
	fremd ständig	9	10	15	34
	nicht ständig	65	137	108	310
Betriebsformen					
3 - 5	Betriebe	140	85	75	300
	Fläche	1.673	619	448	2.740
	landw. Nutzfl.	1.628	525	413	2.566
6 - 8	Betriebe	1	74	65	140
	Fläche	3	606	600	1.209
	landw. Nutzfl.	3	593	591	1.187
9	Betriebe	1	1		2
	Fläche	15	1		16
	landw. Nutzfl.	14	1		15
ohne (unter 2 ha)	Betriebe	55	58	100	213
	Fläche	68	76	126	270
	landw. Nutzfl.	65	73	122	260

Erwerbsart 1960



Betriebszählung 1970

In der Zeit von 1960 - 1970 fiel die Zahl der erfaßten landwirtschaftlichen Betriebe von 655 um 137 (20,9%) auf 518, die bewirtschaftete Fläche nahm um 60 ha zu, wobei es Verschiebungen von Reintal zugunsten Bernhardsthal gab. Der stärksten Veränderung war die Größengruppe 2 bis 5 ha in Reintal und Katzelsdorf ausgesetzt, insgesamt -89 Betriebe, in der Größengruppe von 5 bis 10 ha nahm die Anzahl um -32 ab. Angestiegen ist die Anzahl der Betriebe der Größenordnung über 20 ha.

Land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung 1970

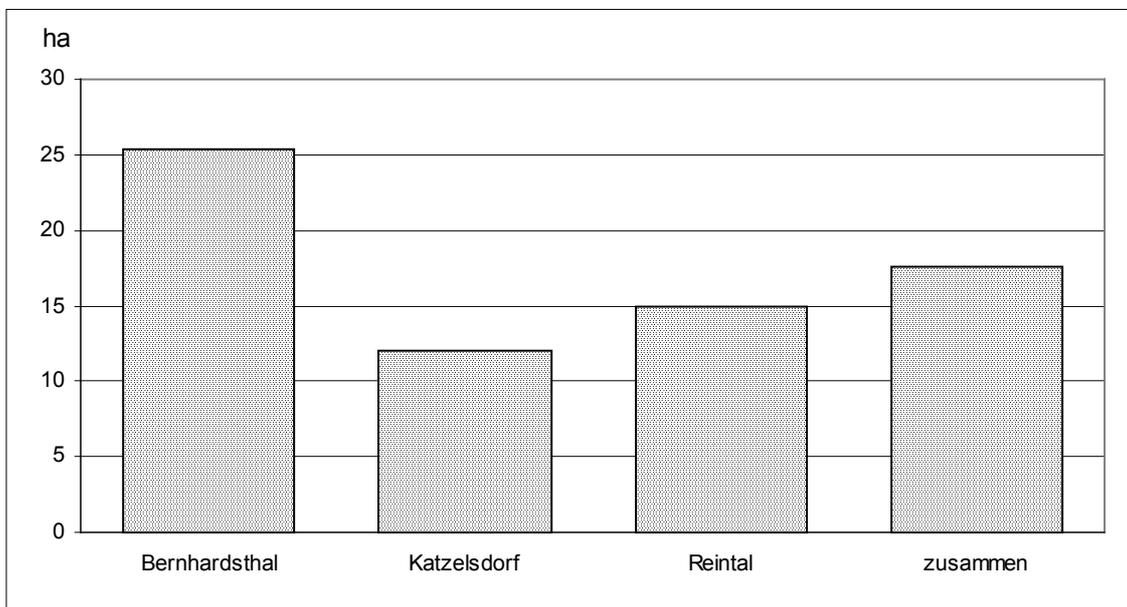
	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Katasterfläche	2.773,00	1.259,00	1.161,00	5.193,00
Landwirtschaftliche Nutzfläche	1.852,96	1.238,11	1.058,42	4.149,49
davon Weingarten	2,98	37,04	36,19	76,21
Waldfläche	1,59	5,48	5,72	12,79
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1.883,75	1.358,30	1.099,55	4.296,60
Reduzierte landwirtschaftl. Nutzfläche	1.828,40	1.222,45	1.030,39	4.081,24
Betriebe insgesamt	168	175	175	518
unter 2 ha	49	56	81	186
2 bis unter 5 ha	50	55	45	150
5 bis unter 10 ha	25	32	18	65
10 bis unter 20 ha	12	21	16	49
20 bis unter 30 ha	14	9	9	32
30 bis unter 50 ha	9	1	6	16
50 bis unter 100 ha	8			8
100 bis unter 200 ha	1			1
200 und darüber		1		1
Betriebe von 2 bis 10 ha				
mit Bodennutzung 6 bis 9	2	46	23	71
Weingarten - ha	0,72	13,84	7,25	21,81
verpachtet - ha	200,62	64,8	135,61	401,03
gepachtet - ha	527,73	223,8	329,91	1.081,44
Bodennutzungsform - Betriebe				
3 Grünlandwirtschaft	1	1	2	4
5 Ackerwirtschaft	116	49	47	212
6 Acker-Wein	1	67	41	109
7 - 8 Weinwirtschaft	1	3	5	9
9 Spezialwirtschaft		1		1
ohne (unter 2 ha)	49	54	80	183
mit Traktoren	78	82	63	223
Erwerbsart				
Vollerwerbsbetriebe	53	54	44	151
landw. Nutzfl.	1345,35	647,19	656,73	2.649,27
Waldfläche	1,09	0,62	2,1	3,81
Zuerwerbsbetriebe	6	39	47	92
landw. Nutzfl.	46,75	195,8	221,18	463,73
Waldfläche	0,3		0,28	0,58
Nebenerwerbsbetriebe	108	81	83	271
landw. Nutzfl.	335,75	372,61	147,84	856,2
Waldfläche	0,2			0,2
Betriebe juristischer Personen	1	1	1	3
landw. Nutzfl.	125,11	22,51	3267	180,29
Waldfläche		4,86	3,34	8,2
Personen in den Haushalten	559	597	511	1.667
Arbeitskräfte insgesamt	339	397	375	1.111
familieneigene	313	313	268	894
familienfremde	26	84	108	218
ständige	203	213	199	615
nichtständige	136	184	176	496

Von den 4.149,5 ha Nutzfläche wurden 45% von Bernhardsthal, 30% von Katzelsdorf und 25% von Reintal bewirtschaftet. Die Weingärten, insgesamt 76,2 ha, lagen etwa je zur Hälfte in Katzelsdorf und Reintal, in Bernhardsthal waren es nur 3 ha (4%). Die nicht von Nachbargemeinden aus verwalteten Waldgebiete waren mit 12,8 ha eher unbedeutend.

Von den Betrieben wurden im Jahre 1970 1.081 ha gepachtet und 401 ha verpachtet, also insgesamt 680 ha zugepachtet. Zwei Drittel der Betriebe mit einer Fläche über 2 ha waren Ackerwirtschaften, 118 zogen auch Wein. 223 (43%) hatten Traktoren, was in etwa der Summe der Voll- und Zuerwerbsbetriebe (243) gleichkommt. Die Zuordnung "Zu- und Nebenerwerbsbetriebe" basiert auf der Arbeitszeit des Betriebsleiterehepaars; weniger als 50% Zeitaufwand im eigenen Betrieb ist Nebenerwerbs-, 50 - 90% Zeitaufwand Zuerwerbswirtschaft.

Trotz einer Abnahme der Anzahl der Vollerwerbsbetriebe in Bernhardsthal konnten diese die bewirtschaftete Fläche vergrößern, wodurch die durchschnittliche Nutzfläche je Betrieb auf 25,4 ha stieg. Die Vergleichszahl für Katzelsdorf betrug 12,0 ha, für Reintal 14,9 ha.

Durchschnittsgröße der Vollerwerbsbetriebe



Die Zahl der Arbeitskräfte hat sich gegen 1960 um ein Drittel auf 1.111 vermindert, die der ständig in der Landwirtschaft Beschäftigten sogar um 46% auf 615, die etwa zu gleichen Teilen auf die drei Orte entfallen. Die Ergebnisse über die Zahl der Personen in den Haushalten bzw. die der Arbeitskräfte sind sehr zu relativieren, da sie auf Grund unterschiedlicher Auszeichnungskriterien mit den Ergebnissen der Volkszählungen bei weitem nicht übereinstimmen. Bei der Volkszählung zählen insbesondere die Beschäftigten in Neben- und teilweise auch in Zuerwerbsbetrieben zu anderen Wirtschaftsabteilungen.

Betriebszählung 1980

Ab dieser Betriebszählung sind in der Datenbank des Statistischen Zentralamts leider nur mehr die Gemeindedaten zugänglich. Die doch sehr unterschiedliche Wirtschaftsstruktur der 3 Orte geht in den Gesamtdaten unter. Einzig Zahlen von 6 Viehgruppen, nicht aber Betriebszahlen, werden weiter auf Zählbezirksebene, für uns Orte, weiter veröffentlicht. Hiemit läßt sich auch aus dieser Zählung der bei der Volkszählung 1981 aufgetretene Fehler - Fehlzurordnung von in der Landwirtschaft Beschäftigten bei anderen Berufsgruppen - nur schwer quantifizieren. Dieser Auffassungsfehler dürfte aber auch hier auftreten, da die Relationsschwankung Zu- und Nebenerwerbsbetrieb in den Zeitreihen nicht erklärt werden kann.

	ha
Katasterfläche	5.190
Landw. Nutzfläche	4.252
Waldfläche	18
Selbstbewirtsch. Gesamtfläche	4.341

Betriebsgröße und Erwerbsart

	nach Größe		nach Erwerbsart			jur. Pers.
	gesamt	Fläche in ha	Voll-erwerbsbetriebe	Zu-	Neben-	
0, 5 bis unter 1 ha (ab 1980)	14	12	1		13	
1 bis unter 2 ha	61	95	1		60	
2 bis unter 5 ha	82	283	6		76	
5 bis unter 10 ha	46	333	4		42	
10 bis unter 15 ha	19	238	5		14	
15 bis unter 20 ha	14	246	7	1	6	
20 bis unter 25 ha	8	182	4	2	2	
25 bis unter 30 ha	12	329	12			
30 bis unter 50 ha	21	881	14	1	5	1
50 bis unter 100 ha	18	1.110	17		1	
100 bis unter 200 ha	3	351	2			1
200 und mehr ha	1	283	1			
zusammen	299	4.343	74	4	219	2

Die Betriebsanzahl ist von 518 auf 299 zurückgegangen, der der Vollerwerbsbetriebe von 151 auf 74.

Erwerbsart und Bodennutzungsform

	Betriebe	Fläche
Vollerwerbsbetriebe	74	2.820
Zuerwerbsbetriebe	4	101
Nebenerwerbsbetriebe	219	1.240
davon Rentnerbetr.	67	226
Betriebe jur. Personen	2	179
Betriebe nach Bodennutzungsform		
3 Grünlandwirtschaft	2	100
6 Ackerwirtschaft	127	2.650
7 Acker - Wein	80	1.290
8 Wein - Acker	13	49
9 Weinbauwirtschaft	13	15
ohne	64	91

Mit der Landwirtschaft verbundene Personen

Personen im Haushalt	insg.	994
männl.		497
weibl.		497
Arbeitskräfte	insg.	502
männl.		263
weibl.		239
familieneigen	ständig	273
nicht ständig		209
familienfremd	ständig	9
nicht ständig		11

Betriebszählung 1990

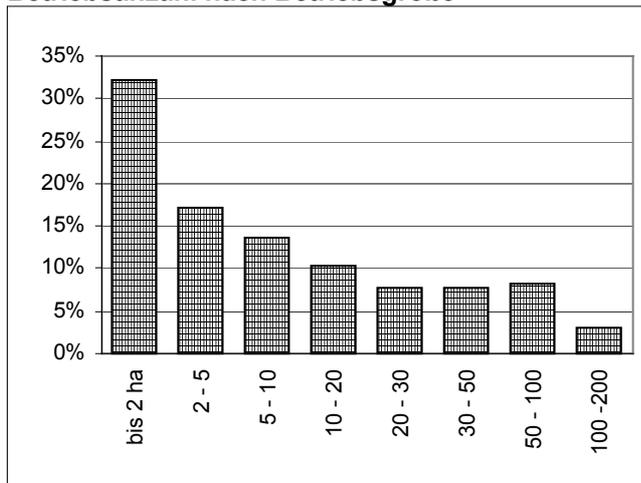
	ha
Katasterfläche	5.193
Landw. Nutzfläche	4.085
Waldfläche	5
Selbstbewirtsch. Gesamtfläche	4.081

Betriebe nach Größenstufen der Kulturfläche ideell

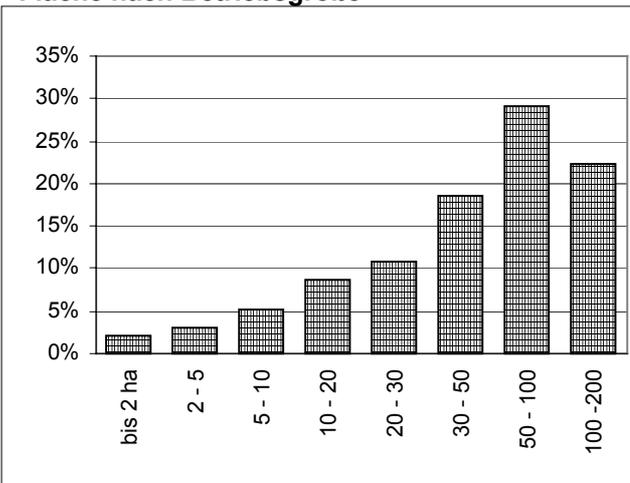
	Betriebe	Fläche	nach Betriebsform (Teil)		nach Erwerbsart			
			Marktfrucht- betriebe	Dauerkultur- betriebe	Voll- erwerbsbetriebe	Zu- erwerbsbetriebe	Neben- betriebe	jur. Pers.
0, 5 bis unter 1 ha (ab 1980)	23		0	22	1	1	21	
1 bis unter 2 ha	52	88	32	14			52	
2 bis unter 5 ha	40	125	35	5		3	37	
5 bis unter 10 ha	32	215	30	1	1	6	25	
10 bis unter 15 ha	14		13	1	1	4	9	
15 bis unter 20 ha	10	352	10		2	3	5	
20 bis unter 25 ha	10		10		4	4	2	
25 bis unter 30 ha	8	441	8		3	4	1	
30 bis unter 50 ha	18	761	17		12	5	1	
50 bis unter 100 ha	19	1.189	19		15	2	2	
100 bis unter 200 ha	7	914	6		5		1	1
200 und mehr ha	0							
zusammen	233	4.085	180	43	44	32	156	1

Die Flächen sind bei 3 Gruppen der nächst höheren Gruppe zugeordnet.

Betriebsanzahl nach Betriebsgröße



Fläche nach Betriebsgröße



Bodennutzungsform 1990

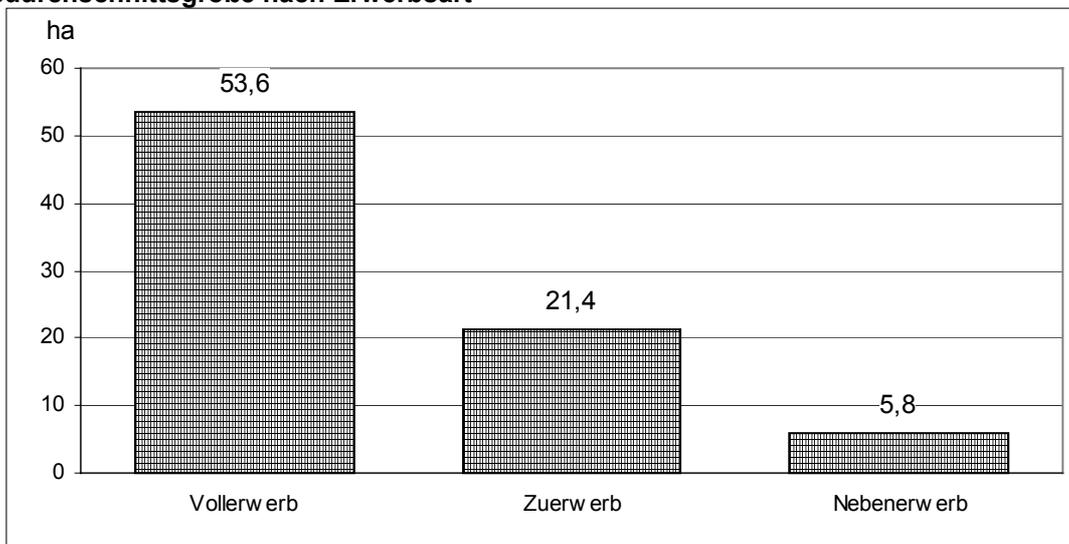
Kulturfläche ideell	Acker- Grünland	Acker	Acker- Weinbau	Weinbau- Acker	Weinbau	Soezial	ohne
0, 5 bis unter 1 ha (ab 1980)					22	1	
1 bis unter 2 ha					8		44
2 bis unter 5 ha		22	9	7	2		
5 bis unter 10 ha		16	12	4			
10 bis unter 15 ha	1	10	3				
15 bis unter 20 ha		9	1				
20 bis unter 25 ha		6	4				
25 bis unter 30 ha		5	3				
30 bis unter 50 ha	1	11	5	1			
50 bis unter 100 ha		17	2				
100 bis unter 200 ha		6	1				
zusammen	2	102	40	12	32	1	44

Bei den Kleinstbetrieben werden nur Wein- und sonstige Spezialbetriebe erhoben. Betriebe unter 2 ha werden keiner Bodennutzungsform zugeordnet. Fast ein Drittel (75 von 233) fällt in die Kleinstgruppe.

Kulturarten und sonstige Flächen in ha -1990

	Voll- erwerbsbetriebe	Zu- erwerbsbetriebe	Neben- erwerbsbetriebe	jur.Pers.	gesamt
Ackerland einschl. nicht mehr genutzte Flächen	2.300	636	840	181	3.957
Hausgärten	2		1		3
Weingärten	26	14	36		76
Dauerwiesen mit einem Schnitt	3		1		4
Dauerwiesen mit mehr Schnitten	12	26	2		40
Hutweiden	1				1
nicht mehr genutztes Grünland			1		1
Wald	1	1	3		5
unkultivierte Moorflächen		1			1
Gebäude- und Hofflächen	11	4	15	4	34
sonstige unproduktive Flächen		1	1		2
Gesamtfläche	2.360	685	901	186	4.132
Intensivobstanlagen (ab 1990)		2			2

Betriebsdurchschnittsgröße nach Erwerbsart



Die 44 Vollerwerbsbetriebe bewirtschafteten im Durchschnitt 53,6 ha, die 32 Zuerwerbsbetriebe 21,4 ha und die 156 Nebenerwerbsbetriebe 5,8 ha, wobei in dieser Gruppe ein Betrieb mit über 100 ha und 2 mit 50 - 100 ha waren.

Mit der Landwirtschaft verbundene Personen

Personen im Haushalt	insg.	696
Arbeitskräfte insg.		325
familieneigen ständig		173
nicht ständig		132
familienfremd ständig		16
nicht ständig		3

Land- und Forstwirtschaft 1999

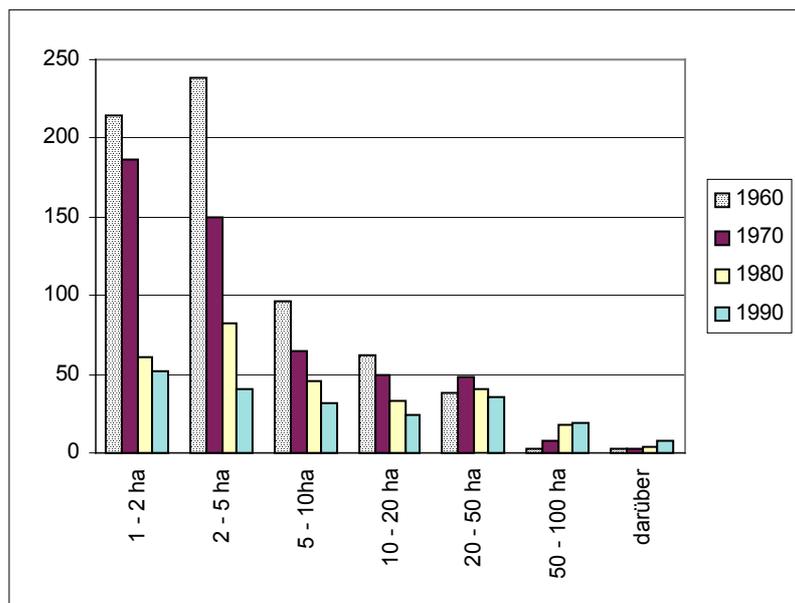
Größenstufe der Kulturfläche	Betriebe	Fläche
unter 1 ha	29	21
1 bis unter 2 ha	10	15
2 bis unter 5 ha	13	42
5 bis unter 10 ha	9	57
10 bis unter 20 ha	10	143
20 bis unter 30 ha	15	400
30 bis unter 50 ha	15	615
50 bis unter 100 ha	20	1.486
100 bis unter 200 ha	10	1.238
200 und mehr ha	-	-
gesamt	131	4.017

Jahr: 1999	Anzahl der Betriebe		Fläche 1999 in ha	
	Voll- erwerbsbetriebe	Neben- erwerbsbetriebe	Voll- erwerbsbetriebe	Neben- erwerbsbetriebe
1 Ackerland	42	61	2.646	1.159
2 Hausgärten	2	6	0	1
3 Obstanlagen		4	0	2
4 Weingärten	17	45	33	23
5 Reb- und Baumschulen		1	0	1
7 einmähdige Wiesen	1	3	2	1
8 mehrmähdige Wiesen	7	7	17	52
10 Hutweiden	4	4	1	0
12 Streuwiesen		2		1
13 Wald	8	9	46	4
17 nicht mehr genutztes Grünland	2	2	1	
20 Gebäude- und Hofflächen	42	86	11	12
21 sonstige unproduktive Flächen	4	6	2	1
22 Gesamtfläche	42	89	2.760	1.257

Zeitreihen Betriebe – Arbeitskräfte

Größe	1951	1960	1970	1980	1990	1999
0,5 - 1 ha				14	23	29
1 - 2 ha	300	214	186	61	52	10
2 - 5 ha	265	239	150	82	40	13
5 - 10ha		97	65	46	32	9
10 - 20 ha		62	49	33	24	10
5 - 20 ha	184	159	114	79	56	19
20 - 50 ha		38	48	41	36	30
50 - 100 ha		2	8	18	19	20
20 -100 ha	25	40	56	59	55	50
100 - 200 ha	3	3	1	3	7	10
darüber			1	1	0	0
Betriebe	777	655	508	299	233	131
Erwerbsart						
Vollerwerb		305	151	74	44	
Zuerwerb		66	92	4	32	
Nebenerwerb		281	271	219	156	
jur.Person		3	3	2	1	
Arbeitskräfte						
familieneigen ständig		1.059	591	273	173	
nicht ständig		252	302	209	132	
fremd ständig		34	24	9	16	
nicht ständig		310	194	11	3	

Betriebe nach Flächenausmaß 1960 - 1990



Spezialzählungen

Neben den großen Betriebszählungen gibt es für den Bereich der Land- und Forstwirtschaft noch eine große Anzahl von Spezialzählungen, deren Ortsergebnisse aber nur selten veröffentlicht werden. Als Beispiele, die gleichzeitig auch den Strukturwandel aufzeigen, wurden Bodennutzungserhebungen, Maschinen- und Viehzählungen mehrerer Jahre und die für 1974 erstmals gemeindeweise publizierten Ergebnisse der Weinbauerhebung aufgenommen.

Trotz der Vielzahl der veröffentlichten Daten fehlen zumindest auf Orts- aber auch Gemeindeebene wichtige Erfolgs- und Einsatzdaten.

Es fehlen, in den veröffentlichten Daten, Ertragsdaten nach Fruchtarten, Kunstdüngereinsatz, Spritzmitteleinsatz, Wassereinsatz bei künstlicher Beregnung usw.. Ohne diesen Daten kann nur ein unvollständiges Bild des Wandels vom Bauernland zur Agrarindustrieregion nachgezeichnet werden.

Bodennutzungserhebungen

Mit diesen Erhebungen wurde kurz vor dem Zweiten Weltkrieg begonnen. Frühere Ortsdaten kommen in der Volkszählung 1900 vor, wobei jedoch bei einem Vergleich bedacht werden muß, daß im Jahre 1900 die Auszeichnung nach dem Ortsgebiet und nicht nach dem Wirtschaftsprinzip erfolgte. Voll aufgenommen sind die Zählungsergebnisse der Jahre 1953 und 1976.

Bodennutzungserhebung 1953

779 Betriebe, davon 277 in Bernhardsthal, 238 in Katzelsdorf und 264 in Reintal, meldeten zusammen 4.765,97 ha als selbstbewirtschaftete Gesamtfläche, wovon nicht ganz die Hälfte (2.348,21 ha) zu Bernhardsthal und etwa je ein Viertel zu Katzelsdorf (1.262,00 ha) und Reintal (1.155,76 ha) gehörten. 3.609 ha, drei Viertel (75,7%) der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche, waren Ackerland (in Bernhardsthal 68,5%, in Katzelsdorf 80,7% und in Reintal 84,8%), 468 ha Wiesen und Hutweiden (9, 8%), 410 ha (8,6%) unproduktive Flächen und 104 ha (2,2%) Weingärten. Die restlichen 3,7% entfielen auf Teiche, Gärten und Hausflächen.

Bodennutzungserhebung 1953

Flächen in ha	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Betriebe	277	238	264	779
Von einer alliierten Macht bewirtschaftete Fläche	23,38		4,10	27,48
Im Ausland liegende nicht selbstbewirtschaftete Fläche	71,35	88,02	13,50	172,87
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	2.348,21	1.262,00	1.155,76	4.765,97
Erwerbsgärten		0,17		0,17
Hausgärten	7,07	4,22	0,28	11,57
Weingärten	7,44	43,61	53,33	104,38
Obstanlagen	9,86	0,37	2,79	13,02
Baumschulen	0,06			0,06
Wiesen mit einem Schnitt		2,31	1,77	4,08
Wiesen mit mehreren Schnitten	191,12	85,82	30,30	307,24
Hutweiden	105,21	21,50	25,65	152,36
Streuwiesen	0,29	3,79		4,08
Waldungen	0,39		0,05	0,44
Gewässer, Sumpfe	57,93	17,56	2,55	78,04
Moorfläche		1,89		1,89
Gebäude- und Hoffläche	23,23	23,59	22,62	69,44
Wege, Ziergarten, Ödland	336,51	38,50	35,20	410,21
Ackerland zusammen	1.609,64	1.018,67	980,62	3.608,93
Winterweizen	182,67	110,22	101,94	394,83
Sommerweizen	1,00	0,75	4,44	6,19
Winterroggen	279,56	115,73	133,30	528,59
Sommergerste	342,39	166,68	158,51	667,58
Hafer	132,44	88,85	81,12	302,41
Wintermenggetreide	3,40			3,40
Sommernenggetreide	2,51	4,62	0,10	7,23
Körnermais	91,98	76,15	80,16	248,29
Hirse	0,15			0,15
Getreide zusammen	1.036,10	563,00	559,57	2.158,67
Speisebohnen	0,05			0,05
Frühkartoffel	28,72	19,27	21,32	69,31
Spätkartoffel	114,65	81,38	70,76	266,79
Zuckerrüben	179,39	44,86	60,59	284,84
Futterrüben	48,20	68,46	59,25	175,91
andere Hackfrüchte			3,00	3,00
Hackfrüchte zusammen	371,01	213,97	214,92	799,90
Kraut		2,51	1,00	3,51
Kopfsalat			0,48	0,48
Gurken	2,44			2,44
Paradeiser	0,88			0,88
Paprika	0,15			0,15
Feldgemüse zusammen	3,47	2,51	1,48	7,46
Rotklee	12,77		0,28	13,05
Luzerne	143,76	180,82	156,76	481,34
Esparsette	0,56	4,27		4,83
anderer Klee	0,84	2,15		2,99
Kleegras		1,86		1,86
Grünmais	6,57	10,89	14,70	32,16
Silomais	1,40			1,40
Mischling	22,96	21,40	20,24	64,60
Grünmohar		0,25	1,83	2,08
Schwarzbrache	10,20	17,55	10,84	38,59

Von den 3.609 ha Ackerland waren 2.160 ha (59,8%) mit Getreide bebaut, 800 ha (22,2%) mit Hackfrüchten und allein 500 ha (13,9%) mit Klee. Der Rest entfiel hauptsächlich auf Mischling, Grünmais, Feldgemüse und Schwarzbrache. In Bernhardsthal war der Getreideanteil mit 64,4% (in Katzelsdorf 55,3%, in Reintal 57,1%) am größten, der Kleeanteil mit 9,8% am geringsten.

Bodennutzungserhebung 1966

In diesem Jahr gab es 611 meldepflichtige Betriebe, um 168 oder 21,6% weniger als 1953. Die Abnahme war mit -85 (-30,7%) in Bernhardsthal wesentlich höher als in Katzelsdorf (-21 bzw. -8,8%). Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche nahm in Katzelsdorf um 160 ha zu, in Reintal um 46 ha ab. In Bernhardsthal wird bei den drei ausgewählten Zählungen, sehr eigenartigerweise, jeweils die gleiche Fläche gemeldet. Die Veränderungen durften in der Position "Wege, Ziergärten . . ." zu suchen sein. In Katzelsdorf scheint die Meldung für "Gewässer" überhöht, diese Überhöhung aber in der Gesamtfläche einbezogen zu sein.

Im Jahre 1966 gab es 85,12 ha Weingärten, um 20 ha (-18,5%) weniger als 1953. In Bernhardsthal wurde die ohnehin schon geringe Rebfläche auf 3,7 ha halbiert, den flächenmäßig größten Rückgang wies Reintal mit -12 ha auf.

Flächen in ha	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Betriebe	192	217	202	611
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	2.348,21	1.421,99	1.110,18	4.880,38
Erwerbsgärten		0,17		0,17
Hausgärten	5,93	3,83	4,27	14,03
Weingärten	3,71	39,93	41,48	85,12
Obstanlagen	2,26	1,50	0,61	4,37
Wiesen mit einem Schnitt		17,96	0,94	18,90
Wiesen mit mehreren Schnitten	173,03	58,72	23,34	255,09
Hutweiden	105,21	18,07	35,61	158,89
Streuwiesen		8,93		8,93
Waldungen	2,64	5,49	3,70	11,83
Gewässer	55,00	75,15	5,20	135,35
Moorflächen	0,84			0,84
Gebäude- und Hofflächen	23,53	26,81	26,65	76,99
Wege, Ziergärten, Ödland	370,12	41,93	12,04	424,09
Ackerland zusammen	1.605,94	1.123,50	956,34	3.685,78
Winterweizen	368,77	241,95	244,37	855,09
Sommerweizen	342,35	56,96	88,03	487,34
Winterroggen	29,35	76,47	28,77	134,59
Sommergerste	506,67	311,29	195,18	1.013,14
Hafer	19,37	47,64	51,85	118,86
Wintermenggetreide	8,97			8,97
Sommernenggetreide	32,63	4,25	56,39	93,27
Körnermais	6,63	73,05	20,64	100,32
Hirse	18,28	8,30	5,20	31,78
Getreide zusammen	1.333,02	819,91	690,43	2.843,36
Bohnen			0,06	0,06
Frühkartoffel	12,10	1,62	21,30	35,02
Spätkartoffel	46,38	81,52	44,18	172,08
Zuckerrüben	115,32	34,18	48,17	197,67
Futtrrüben	20,42	34,66	35,13	90,21
Hackfrüchte zusammen	194,22	151,98	148,84	495,04
Kraut	5,00			5,00
Gurken	1,38	1,85		3,23
Paradeiser	0,20			0,20
Feldgemüse zusammen	6,58	1,85		8,43
Raps	5,50	21,69		27,19
Rotklee	1,14		7,98	9,12
Luzerne	37,29	86,70	77,89	201,88
Esparssette		2,18		2,18
Anderer Klee	5,49		0,55	6,04
Kleegrass	4,60			4,60
Silomais	2,76	23,59	19,79	46,14
Grünmais	5,03	3,84	5,81	14,68
Mischling	10,01	5,21	2,93	18,15
Sonstiger Feldfutterbau	0,30	0,62	1,31	2,23
Schwarzbrache		5,93	0,81	6,74

Die Ackerlandfläche von 3.685,78 ha wurde zu 77,1% (2.843 ha) mit Getreide, zu 13,4% (495 ha) mit Hackfrüchten und zu 5,9% (219 ha) mit Klee bebaut. In Bernhardsthal war der Getreideanteil mit 83% wesentlich höher als jener von Katzelsdorf und Reintal mit je 72%.

Bodennutzungserhebung 1976

Im Jahre 1976 waren zusammen 376 Betriebe meldepflichtig (ab einem halben Hektar Gesamtfläche), das sind um 39,5% weniger als 1966 und um 48,3% weniger als 1953, d. h., die Abnahme von 1966 bis 1976 war wesentlich stärker als von 1953 bis 1966 (-21,6 %). Im Gegensatz zum Zeitraum 1953 bis 1966 war sie, obwohl in Bernhardsthal mit 41,1% wieder am stärksten, in den drei Orten etwa gleich hoch (Katzelsdorf -37%, Reintal -38%).

Die Weingartenfläche blieb insgesamt unverändert auf 85,12 ha, wobei Abnahmen in Katzelsdorf und Bernhardsthal einer Zunahme in Reintal gegenüberstehen. Sehr drastisch fiel die Verminderung der Fläche der Wiesen und Hutweiden aus, insgesamt von 442 ha im Jahre 1966 auf 257 ha (- 42%) im Jahre 1976. Der Anteil an der Gesamtfläche sank seit 1953 von 9,8% auf 5,3%.

Die Fläche des Ackerlandes nahm auf Kosten der Wiesen, Hausgärten und Ödflächen stark zu, insgesamt um 316 ha, allein in Bernhardsthal um 221 ha. Gleichzeitig ging die Entwicklung zur Monokultur - Getreide - rasant weiter. Zusammen wurden 3.573 ha mit Getreide bebaut, 89,3% des Ackerlandes. 375 ha entfielen auf Hackfrüchte (9,4%) und nur noch 45 ha (1,1%) auf Klee.

Bodennutzungserhebung vom 3. Juni 1976

Flächen in ha	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Betriebe	113	137	126	376
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	2.348,21	1.377,80	1.169,12	4.895,13
Erwerbsgärten		0,23		0,23
Hausgärten	1,31	2,30	0,30	3,91
Weingärten	2,43	38,57	44,12	85,12
Obstanlagen	0,54	0,75	0,48	1,77
Wiesen mit einem Schnitt		5,68	0,77	6,45
Wiesen mit mehreren Schnitten	129,79	23,06	6,67	159,52
Hutweiden	39,98	18,37	31,58	89,93
Streuwiesen		1,54		1,54
Waldungen	0,97	17,75	6,70	25,42
Gewässer	49,00	39,54	5,48	94,02
Moorflächen	0,74		0,20	0,94
Nichtgenutztes Ackerland		0,61		0,61
Nichtgenutztes Grünland	0,23	10,51		10,74
Gebäude- und Hofflächen	19,92	27,74	16,59	64,25
Sonstige unproduktive Flächen	276,25	46,00	26,88	349,13
Ackerland zusammen	1.827,05	1.145,15	1.029,35	4.001,55
Winterweizen	520,66	204,55	270,25	995,46
Sommerweizen	22,91	37,42	13,99	74,32
Winterroggen	223,15	192,00	128,64	543,79
Sommerroggen			7,26	7,26
Wintergerste		1,71		1,71
Sommergerste	802,92	463,37	374,81	1.641,10
Hafer	10,10	8,74	25,98	44,82
Sommernenggetreide	0,29		28,86	29,15
Körnermais	62,54	115,92	57,07	235,53
Getreide zusammen	1.642,57	1.023,71	906,86	3.573,14
Frühe und mittelfrühe Kartoffel	13,20	25,69	27,41	66,30
Spätkartoffel	4,42	4,28	0,37	9,07
Zuckerrüben	156,88	57,79	51,49	266,16
Futterrüben	5,73	14,16	14,06	33,95
Hackfrüchte zusammen	180,23	101,92	93,33	375,48
Kraut	0,80		0,75	1,55
Gurken	0,25			0,25
Sonstiges Feldgemüse	0,01			0,01
Feldgemüse zusammen	1,06		0,75	1,81
Luzerne	1,20	17,62	26,44	45,26
Silomais		2,00	1,87	3,87
Grünmais	0,89			0,89
Sonstiger Feldfutterbau	0,60			0,60
Wechselgrünland	0,50			0,50

Bodennutzung 1983/1988

	1983		1986			
	insgesamt	Vollerwerbsbetriebe	insgesamt	Voll-erwerbsbetriebe	Zu-erwerbsbetriebe	Neben-
Betriebe	258	59	248	51	5	192
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche in ha	4.300	2.790	4.120	2.760	217	1.140
Erwerbsgärten						
Hausgärten			2	1		
Weingärten	86	34	76	31	5	40
Obstanlagen	1		1			1
Wiesen mit einem Schnitt	2	1	1			1
Wiesen mit mehr Schnitten	28	17	11	6	2	3
Hutweiden	7	7	1	1		
Streuwiesen						
Wald	5	4	6	3		3
Gewässer						
Moorflächen	1		2	1		
Nichtgenutztes Ackerland			1			1
Nichtgenutztes Grünland	1		3	3		
Gebäude- und Hofflächen	39	19	35	15	1	19
Sonstige unproduktive Flächen	133		4			4
Ackerland (inkl. nicht genutztes)	3.990	2.710	3.970	2.700	209	1.070
Winterweizen	1.360		1.430	972	76	378
Sommerweizen	47		52	42		10
Winterroggen	145		143	70	8	65
Sommerroggen			12			12
Wintergerste	141		146	107	7	32
Sommergerste	1.710		1.600	1.040	89	468
Hafer	13		21	9	1	11
Wintermenggetreide			1			1
Körnermais	338		324	253	15	56
Silo- und Grünmais			3	2		1
Körnererbsen			55	51	4	
Frühe und mittelfrühe Kartoffel	13		7	1		6
Spätkartoffel	1		1			1
Zuckerrüben	208		155	136	6	13
Futtermüben	8		8	3	1	4
Raps und Rüben			9	5		4
Sonnenblumen						
Rotklee			1	1		
Luzerne	10		8	5	2	1
Kleegras			1	1		

Bodennutzung 1990

	Voll- erwerbsbetriebe	Zu-	Neben- jur.Pers.	gesamt	
Ackerland einschl. nicht mehr genutzte Flächen	2.300	636	840	181	3.957
Hausgärten	2		1		3
Weingärten	26	14	36		76
Dauerwiesen mit einem Schnitt	3		1		4
Dauerwiesen mit mehr Schnitten	12	26	2		40
Hutweiden	1				1
nicht mehr genutztes Grünland			1		1
Wald	1	1	3		5
unkultivierte Moorflächen		1			1
Gebäude- und Hofflächen	11	4	15	4	34
sonstige unproduktive Flächen		1	1		2
Gesamtfläche	2.360	685	901	186	4.132
Intensivobstanlagen (ab 1990)		2			2

Fruchtarten 1990

1990	ha
Ackerland insgesamt	3.957
Winterweizen	1.200
Sommerweizen	37
Winter- und Sommerroggen	185
Wintergerste	218
Sommergerste	1.210
Hafer	13
Wintermenggetreide	3
Sommermenggetreide	1
Körnermais	179
Silo- und Grünmais	4
Körnererbsen	233
Pferdebohnen	-
sonstige Körnerfrüchte (Hirse, Buchweizen)	15
frühe und mittelfrühe Speisekartoffeln	11
Spätkartoffeln	5
Zuckerrüben	283
Futter-, Kohlrüben und Futtermöhren	7
Sommerraps und Rübsen	-
Mohn	-
Ölkürbis	-
Sonnenblumen zur Ölgewinnung	133
Heil- und Gewürzpflanzen	-
Feldgemüse insgesamt (ohne Mehrfachnutzung)	6
Ananas-Erdbeeren	-
Rotklee und sonstige Kleearten	-
Luzerne	7
Klee gras	9
sonstiger Feldfutterbau (Mischling u.ä.)	3
Wechselgrünland, Egart	-
nicht mehr genutztes Ackerland	1
Sojabohnen (ab 1990)	28
Winterraps zur Ölgewinnung (ab 1990)	127
Sonnenblumen für Vogelfutter (ab 1990)	16
sonstige Ölrüchte (z.B. Saflor) (ab 1990)	-
Futtersämereien (Klee, Gräser) (ab 1990)	-
geförderte Bracheflächen (ab 1990)	33

Zeitreihen der langfristigen Hauptfruchtarten

	1953	1966	1976	1983	1988	1990
Ackerland insgesamt	3.609	3.686	4.001	3.990	3.970	3.957
Getreide(ohne Mais)	1.910	2.711	3.338	3.416	3.405	2.867
Körnermais	248	100	236	338	324	179
Grün/Silomais	34	61	5		3	4
Erdäpfel	336	207	75	1	1	16
Zuckerrüben	285	198	266	208	155	283
Klee/Luzerne	504	224	45	10	10	16
Ackerland insgesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Getreide	52,9	73,6	83,4	85,6	85,8	72,5
Körnermais	6,9	2,7	5,9	8,5	8,2	4,5
Grün/Silomais	0,9	1,7	0,1	0,0	0,1	0,1
Erdäpfel	9,3	5,6	1,9	0,0	0,0	0,4
Zuckerrüben	7,9	5,4	6,6	5,2	3,9	7,2
Klee/Luzerne	14,0	6,1	1,1	0,3	0,3	0,4
Ackerland insgesamt	100	102	111	111	110	110
Getreide	100	142	175	179	178	150
Körnermais	100	40	95	136	131	72
Grün/Silomais	100	179	15	0	9	12
Erdäpfel	100	62	22	0	0	5
Zuckerrüben	100	69	93	73	54	99
Klee/Luzerne	100	44	9	2	2	3

Zeitreihen der Bodennutzungsform

	1953	1966	1976	1983	1986	1989
Ackerland einschl nicht mehr genutzte Flächen	3.609	3.686	4.001	3.990	3.970	3.960
Hausgärten	12	14	4		2	3
Extensivobstanlagen	13	4	2	1	1	
Weingärten	104	85	85	86	76	76
Dauerwiesen mit einem Schnitt	4	19	6	2	1	4
Dauerwiesen mit mehr Schnitten	307	255	160	28	11	40
Hutweiden	152	159	90	7	1	1
nicht mehr genutztes Grünland	4	9	12	1	3	1
Wald	1	12	25	5	6	5
Gewässer	78	135	94			
unkultivierte Moorflächen	2	1	1	1	2	1
Gebäude- und Hofflächen	69	77	64	39	35	34
sonstige unproduktive Flächen	410	424	349	133	4	2
Gesamtfläche	4.766	4.880	4.895	4.300	4.120	4.130

Weinbauerhebung 1974/1992

Bei den 1974 erstmals veröffentlichten Ergebnissen der Weinbauerhebung fällt die Flächendifferenz von 10,6 ha gegen die Bodennutzungserhebung 1976 auf, die nicht allein durch Kleinstbetriebe erklärt werden kann. Erfasst wurden 267 Betriebe, also fast die Summe der in der Bodennutzung meldenden Betriebe von Reintal und Katzelsdorf, die 74,5 ha Weingärten angaben, davon 73 ha Edelweinsorten und 1,5 ha Direktträger.

	1974	1982	1984	1987	1992
Betriebe	267	208	203	179	141
Fläche in ha - Weingärten	74,50	91,03	89,63	85,76	75,54
ertragsfähig weiß	61,15	79,38	81,35	75,34	67,56
rot und Schilcher	2,81	5,25	5,62	4,29	4,67
nicht ertragsfähig weiß	8,22	6,05	2,63	5,58	2,39
rot	0,84	0,35	0,03	0,55	0,92
Edelweinsorten insgesamt	73,02	91,03	89,63	85,76	75,54
Direktträger	1,48				
				Alter	
Hochkulturen	49,57	86,48	83,03	74,07	unter 3 J. 3,31
Mittelhochkulturen	15,93	7,35	2,73	11,55	3 - 9 J. 14,44
Pfahlkulturen	7,52	0,65	0,42	0,14	10-19 J. 42,04
					20 u.m.J. 15,75
Weinernte in hl	2.784	8.765	4.664	5.617	3.409
Lagerkapazität in hl	8.244	9.944	10.196		
Rebfläche nach Edelweinsorten					
Weißwein	69,37	85,43	83,98	75,38	69,95
Burgunder weiß/Chardonnay	1,09	1,08	0,69	0,45	1,20
Goldburger			0,05	0,10	0,15
Müller-Thurgau	1,81	2,49	3,27	1,60	2,11
		0,07			
Neuburger	0,22		0,08	0,08	0,08
Rheinriesling	0,50	3,68			0,49
Veltliner braun und rot	0,03				
Veltliner frührot	0,74	1,29	1,08	0,36	0,52
Veltliner grün	35,03	66,75	67,18	55,90	55,77
Welschriesling	18,38	6,13	7,36	3,28	3,28
		0,18	0,32	0,07	
Sonstige und gemischt	11,57	3,76	3,95	13,54	6,35
Rotwein	3,65	5,60	5,65	4,84	5,59
Blauburger			0,00	1,12	1,94
Blaufränkisch	0,09	0,20	0,19	0,26	0,04
Burgunder blau	0,07		0,45		
Portugieser blau	2,93	3,60	3,41	2,67	2,93
St.Laurent	0,35	0,40	0,25		
Zweigelt	0,21	0,72	0,62	0,59	0,68
Sonstige		0,68	0,73	0,20	

87,6% der Edelweinsorten waren ertragsfähig (Niederösterreich-Durchschnitt 92,3%); Hauptkulturart war die Hochkultur (68%), nur 10% entfiel auf Pfahlkulturen. Die Weinernte wurde mit 2.784 Hektolitern angegeben, woraus sich je ertragsfähigem ha 43,5 Hektoliter errechnen, wesentlich mehr als im Niederösterreich-Durchschnitt (34,0 Hektoliter).

Rotwein trat mit 3,65 ha (5%) wenig in Erscheinung, Hauptsorte ist mit fast 50% der "Grüne Veltliner", gefolgt vom Welschriesling mit 25%.

Bis 1992 hat sich die Zahl der Weinbaubetriebe von 267 auf 141 fast halbiert, -48%. Die Weinbaufläche selber hat im vergleichbaren Zeitraum 1982-1992 um ein Fünftel abgenommen, und zwar die Weißweinfläche. Die Dominanz des Grünen Veltliner hat sich, bei Abnahme des Welschriesling, verstärkt.

Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte

Von den recht umfangreichen Erhebungen der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte wurden, um die Technisierung der Landwirtschaft aufzuzeigen, Ausschnitte von zwanzig Jahre auseinanderliegenden Zählungen aufgenommen, von denen ab 1977 leider wieder nur Gemeindeergebnisse vorliegen.

Wenn auch die einzelnen Positionen 1977 nur teilweise vergleichbar sind, so zeigen doch die Gesamtzahlen, wie 114 gegen 310 Traktoren, 160 gegen 429 Anhänger oder 20 gegen 75 Mähdrescher den enormen Zuwachs in der maschinellen Ausrüstung der Betriebe, wobei weiters zu bedenken ist, daß die Betriebsanzahl im gleichen Zeitraum wesentlich zurückging.

1982 und 1988 zeigen z.B. die Traktoren absolut keine Veränderung, die geänderten Fragekataloge zeigen aber den Technikwandel.

Spätere Daten als 1988 liegen heute (Ende 1997) in den Datenbanken nicht auf.

Zählung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte 1957

(Ausschnitt)

	Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Elektromotoren zusammen	99	23	44	166
unter 1 PS	27			27
1 bis 6 PS	52		12	64
über 6 PS	20	23	32	75
Vergasermotoren	3	17		20
Dieselmotoren	3	5	7	15
Traktoren zusammen	61	28	25	114
bis 16 PS	13	14	1	28
16 bis 30 PS	30	9	17	56
über 30 PS	18	5	7	30
LKW (in Land- und Forstwirtschaft)	1			1
Gummibereifte Ackerwagen	71	39	50	160
Traktorpflüge zusammen	52	13	23	88
Anhänger	16	12	8	36
aufgebaut	36	1	15	52
Traktorscheibeneggen	2	1	3	6
Kultivatoren und Grubber	28	2	2	32
Vielfachgeräte	11	1	1	13
Kartoffellegemaschinen	6			6
Sämaschinen	82	75	67	224
Kunstdüngerstreuer	13	1	3	17
Stallmiststreuer	2			2
Bindemäher	21	26	33	80
Mähdrescher zusammen	16	2	2	20
gezogen	12		1	13
selbstfahrend	4	2	1	7
Gespannmähmaschinen	77	69	63	209
Heuwender	1			1
Heurechen	60	14	36	110
Sternradmaschinen	3			3
Kartoffelroder	24	5	10	39
Dreschmaschinen	18	48	51	117
Strohpressen	18	42	46	104
Rübenvollerntemaschinen	1			1
Melkmaschinenanlagen	18			18
Karrenspritzen	8			8
Motorspritzen	2	1	2	5

Zählung der landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte 1977

(Ausschnitt)

Gemeinde Bernhardsthal

Traktoren zusammen	310	Elektromotoren zusammen	121
bis einschl. 24 PS	46	3 bis 6 PS	66
24 bis 34 PS	60	6 bis 12 PS	54
34 bis 50 PS	102	über 12 PS	1
50 bis 65 PS	43	Einachsige Anhänger	
65 bis 95 PS	40	ohne Kippeinrichtung	19
95 bis 125 PS	19	mit Kippeinrichtung	5
Über 125 PS	-	Zweiachsige Anhänger	
Motorkarren bis 24 PS	1	ohne Kippeinrichtung	191
Einachstraktoren bis 6 PS	4	mit Kippeinrichtung	238
Über 6 PS	7	Traktorbeetpflüge	254
LKW (in Land- und Forstwirtschaft)	1	Saatbeetkombinationen	26
Motormäher	1	Zapfwellengetriebene	
Motorkettensägen	24	Bodenbearbeitungsgeräte	4
Vielfachgeräte für Kartoffelbau	8	Handelsdüngerstreuer	164
Kartoffellegemaschinen	53	Traktorfrontlader	61
Hackmaschinen	48	Traktorhecklader	2
Sä(Drill)maschinen	159	Stallmiststreuer	35
Mehreihige Einzelkornsamaschinen	16	Finger- und Doppelmessermähwerke	73
Mähdrescher zusammen	75	Kreisel- und andere Zettwender	22
gezogen	2	Sternradmaschinen .	12
se lbstfahrend	73	Kreisel- und sonstige Schwader	18
Maispflückvorsätze dafür	3	Anbau-Maishäcksler	2
Kartoffelerntemaschinen	3	Schlegelfeldhäcksler	15
Rübenvollerntemaschinen	36	Aufsammelhochdruckpressen	31
einreihig	33	Gebläse(Silo)häcksler	1
mehreihig	3	Automatische Fütterungsanlagen	11
Hallengreiferanlagen	1	Schubstangenentmistungsanlagen	3
Förderschnecken	67	Schwemm- und Treibmistanlagen	5
Fördergebläse für Körnerfrüchte	2	Stallentmistung mit Frontlader	7
Futtermusmaschinen elektrisch	64	Gülletankwagen	5
Kombinierte Mahl- und Misanlagen	16		
Schädlingsbekämpfungsgeräte			
a) Rückentragbare Motorspritz-, sprüh- und -stäubergeräte	21	c) Zapfwellengetriebene Traktorgeräte	
b) Fahrbare mit Aufbaumotor	2	ohne Gebläse	64
		mit Gebläse	54

Maschinenzählung 1982 und 1988

Traktorbestand 1982 und 1988

	1982	1988
Betriebe mit Traktoren	193	190
Traktoren bis 25 kW	82	65
25 - 37 kW	93	85
37 - 51 kW	49	88
51 - 70 kW	48	33
70 - 92 kW	30	32
92 - 110 kW	4	7
über 110 kW		1
Traktoren insg.	306	311

Maschinenzählung 1982 und 1988

	1982
Motorhacken und Einachstraktoren	17
Motorkettensägen	54
Elektromotoren 2,2 -8,8 kW	227
Elektromotoren über 8,8 kW	2
Anhänger,einachs,ohne Kipp.	18
Anhänger,zweiachs,ohne Kipp	407
Traktorbeetpflüge	224
Traktordrehpflüge	2
Saatbeetkombinationen	106
Grubber	73
Bodenbearb.geräte mit Zapfwelle	3
Kartoffellegemaschinen	38
Hackmaschinen für Mais und Rüben	54
Sä -(Drill)Maschinen	151
Mehrreihige Einzelkornsähm. mechan.	16
Mehrreihige Einzelkornsähm. pneum..	2
Düngerstreuer bis 2000 kg	165
Düngerstreuer über 2000 kg	1
Stallmiststreuer	32
Traktor-Frontlader	57
Mähdrescher selbstfahrend	64
Mähdrescher gezogen od angebaut	3
Maispflückvorsätze für Mähr.	3
Schleuderradroder	2
Rübenvollerntem. einreihig,gezogen	31
Rübenvollerntem. selbstfahrend	1
Finger- und Doppelmessermähwerke	59
Zetter und Wender	14
Schwader	27
Kombigeräte	1
Ladewagen	1
Anbaumaishäcksler	4
Sonstige Feldhäcksler	9
Aufsammelhochdruckpressen	51
Höhenförderer	4
Förderschnecken	64
Fördergebläse	8
Naßmaismühlen	1
Schrotmühlen	55
Mahl- und Mischanlagen	27
Siloentnahmefräsen	1
Entmistungsanlagen	5
Schwemm- und Treibmistanlagen	2
Gülmixer	5
Gülletankwagen	3
Hochdruckreinigungsanlagen	7
Eimermelkmaschinen	4
Pflanzenschutzger.Zapfwell.ohne Gebläse	68
Pflanzenschutzger.Zapfwell.mit Gebläse	69
sonst.Motorspritzen,-stäuber	20
Beregnungsanlagen im Freiland	5
Strohverbrennungsanlagen	4

<i>unterschiedliches Frageprogramm zu 1982</i>	1988
Anhänger.einachs. mit Kipp	4
Anhänger,zweiachs. mit Kipp	264
Anhänger,einachs, ohne Kipp	30
Anhänger,zweiachs,ohne Kipp	129
Traktorbeetpflüge	182
Traktordrehpflüge	10
Saatbeetkombinationen	86
Grubber	105
Bodenbearb.geräte mit Zapfwelle	6
Sä -(Drill)Maschinen	99
Mehrreihige Einzelkornsähm. mechan.	34
Mehrreihige Einzelkornsähm. pneum..	12
Düngerstreuer bis 2000 kg	133
Düngerstreuer über 2000 kg	4
Stallmiststreuer	34
Traktor-Frontlader	54
Mähdrescher selbstfahrend	48
Mähdrescher gezogen od angebaut	2
Rübenvollerntem. einreihig,gezogen	28
Rübenvollerntem. selbstfahrend	1
Finger- und Doppelmessermähwerke	27
Zetter und Wender	1
Schwader	4
Kombigeräte	2
Anbaumaishäcksler	2
Sonstige Feldhäcksler	16
Aufsammelhochdruckpressen	47
Gebälsehäcksler	2
Entmistungsanlagen	2
Schwemm- und Treibmistanlagen	2
Gülletankwagen	9
Eimermelkmaschinen	2
Hackschnitzelmaschinen	1
Pflanzenschutzger.Zapfwell.ohne Gebläse	81
Pflanzenschutzger.Zapfwell.mit Gebläse	53
Beregnungsanlagen im Freiland	6
Flüssigfütterungsanl. vollautomatisch	1
Horizontalweinpresse	22
andere Weinpressen	104
Trauben- und Maischetransportwagen	11
Kessel für feste Brennstoffe	81
Spezialkessel für Rinde od.Stroh	9

Maschinenzählung 1999

1999	Betriebe	Stück
Traktoren insgesamt	115	214
Traktoren, unter 25 kW	24	29
Traktoren, 25 bis unter 40 kW	39	40
Traktoren, 40 bis unter 60 kW	73	84
Traktoren, 60 bis unter 80 kW	28	31
Traktoren, 80 bis unter 100 kW	19	19
Traktoren, 100 und mehr kW	11	11
Mähdrescher	36	36
Rübenvollerntemaschinen (gezogen)	12	13
Zweiachsmäher	2	5
Bewässerungsanlagen, fix (nur Betriebe)	1	
Bewässerungsanlagen, mobil (nur Betriebe)	2	

Viehzählungen

Neben Betriebszahlen und Bodennutzung ist der Viehbestand, gegliedert nach Art und Anzahl, eine der wichtigsten Strukturgrößen der Landwirtschaft, die ursprünglich nicht nur Auskunft über die tierische Produktion, wie Fleisch, Milch und Eier, sondern auch über die für Militärs wichtigen Zugmittel bot. Die örtlichen Ergebnisse der jährlich im Dezember stattfindenden Viehzählungen sind seit 1934 erhalten und bieten einen weitgefächerten Überblick über die Bestandsentwicklung. Frühere vergleichbare Ergebnisse stammen aus der Volkszählung 1900 (siehe Volkszählungs-Tabelle 1900), in der aber nur Pferde, Rinder und Schweine ausgewiesen sind, weshalb für die Relativwerte die Bestände von 1934 als einheitliche Basis genommen wurde. Bei der Interpretation ist zu beachten, daß nur in landw. Betrieben gezählt wird, die Haustierhaltung für den Eigenverbrauch der Nicht-Landwirte nicht erfaßt ist. Die Zählungen erfolgten meist im Dezember, dem jährlichen Tiefststand. Zusätzlich ist eine beachtliche Untererfassung durch Minderangaben, nach Jahren schwer schätzbar, bekannt.

Pferde

Im Jahre 1900 gab es in den drei Orten 567 Pferde, davon 247 in Bernhardsthal (44%). 1934 war die Anzahl nur unwesentlich verringert (- 15), da einer Abnahme in Reintal eine Zunahme in Katzelsdorf gegenüberstand. Die Auswirkungen des Zweiten Weltkrieges und der einsetzenden Motorisierung zeigen sich in der Zählung 1957, die nur mehr 400 Pferde (-28%) ausweist. In Bernhardsthal war der Bestand fast nur mehr halb so groß wie im Jahre 1934; eine absolut gleichgroße Reduzierung bis 1966 verringerte ihn auf ein Zehntel der Zahl von 1934. In Katzelsdorf und Reintal waren infolge der unterschiedlichen Betriebsstruktur (kleinere Besitzungen mit Weinbau) noch mehr Pferde vorhanden. 1976 hat sich auch dort die Motorisierung voll durchgesetzt, wodurch der Bestand auf ältere Pferde und Liebhaberei auf nur 31 zurückfiel, was 6% des Bestandes von 1934 ausmacht. In den Folgejahren bleibt nur das Reitpferd erhalten.

Rinder

Der höchste Stand an Rindern ist 1900 in Bernhardsthal und 1934 in Reintal und in Katzelsdorf ausgewiesen. 1934 gab es zusammen 2.004 Rinder. Bis 1976 hat sich die Zahl auf 358 (18%) reduziert, bis 1995 ist der vor erst 60 Jahren beachtlich Bestand bis auf Reste in Reintal vollkommen verschwunden. Bei den Rindern können als zusätzliche Information noch die Daten der Milchgenossenschaften, soweit vorhanden, herangezogen werden. Z.B. 1917 mit 577 gemeldeten Milchkühen.

Schweine

Im Gegensatz zu den anderen Tierständen zeigt sich bei den Schweinen eine deutliche Zunahme, von 1957 bis 1966 in Reintal und Katzelsdorf, von 1966 bis 1976 in Bernhardsthal. Im Jahre 1976 gab es zusammen sechsmal soviel Schweine wie 1900. Der nun einsetzenden rasanten Abnahme wirkt nur ein Einzelbetrieb, der Hamethof, entgegen.

Geflügel

Die Hühnerhaltung ging in Katzelsdorf und Reintal seit 1934 stark zurück, in Bernhardsthal erst seit 1966, wo sich bei der Gesamtzahl einzelne größere Bestände positiv auswirken. Die Entenhaltung ging in den letzten zehn Jahren in Reintal und Bernhardsthal beträchtlich zurück, nur Katzelsdorf verzeichnete eine Zunahme. Die Gänsehaltung verzeichnete den stärksten Rückgang der gezählten Viehbestände. 996 im Jahre 1934 gezählten Gänsen stehen nur 18 im Jahre 1976 gegenüber (2%). Auch beim Geflügel gab es in den letzten Jahrzehnten einen rasanten Rückgang. Nur insgesamt 529 Tiere stehen fast 15.000 vor nur 30 Jahren gegenüber.

Die Entwicklung der Viehhaltung in einer eigentlich sehr landwirtschaftlichen Gegend zeigt nicht nur den Struktur- sondern viel mehr noch den Kulturwandel in kürzester Zeit. Leider stehen mir keine Zeitreihen über die Hundehaltung zur Verfügung, die wahrscheinlich einen entgegengesetzten Trend ausweisen.

Zeitreihen - Viehzählungen - absolut und 1934 = 100

	Bernhardsthal		Katzelsdorf		Reintal		zusammen	
	absolut	1934=100	absolut	1934=100	absolut	1934=100	absolut	1934=100
Pferde								
1900	247	101	115	81	205	123	567	103
1934	244	100	142	100	166	100	552	100
1957	133	55	127	89	140	84	400	72
1966	23	9	75	53	60	36	158	29
1976	8	3	5	4	18	11	31	6
1985	16	7	5	4	2	1	23	4
1995	16	7	2	1	14	8	32	6
Rinder								
1900	977	110	291	49	409	79	1.677	84
1934	889	100	598	100	517	100	2.004	100
1957	592	67	446	75	415	80	1.453	73
1966	418	47	256	43	340	66	1.014	51
1976	150	17	70	12	138	27	358	18
1985	67	8	10	2	44	9	121	6
1995	0	0	0	0	13	3	13	1
Schweine								
1900	605	27	462	31	470	21	1.537	26
1934	2.220	100	1.473	100	2.196	100	5.889	100
1957	1.715	77	1.344	91	1.358	62	4.417	75
1966	2.018	91	2.131	145	3.430	156	7.579	129
1976	3.549	160	2.549	173	3.271	149	9.369	159
1985	1.937	87	7.827	531	648	30	10.412	177
1995	199	9	10.015	680	164	7	10.378	176
Ziegen								
1934	222	100	185	100	342	100	749	100
1957	224	101	197	106	282	82	703	94
1966	89	40	165	89	155	45	409	55
1976	23	10	22	12	39	11	84	11
Ziegen und Schafe								
1981	4		9		20		33	
1985	7		10		5		22	
1995	11		2		52		65	
Hühner								
1934	4.852	100	3.756	100	4.802	100	13.410	100
1957	5.280	109	3.212	86	3.985	83	12.477	93
1966	6.955	143	3.044	81	3.681	77	13.680	102
1976	6.313	130	1.639	44	3.318	69	11.270	84
Enten								
1934	111	100	90	100	116	100	317	100
1957	127	114	44	49	177	153	348	110
1966	203	183	93	103	228	197	524	165
1976	74	67	117	130	25	22	216	68
Gänse								
1934	357	100	357	100	282	100	996	100
1957	367	103	362	101	236	84	965	97
1966	125	35	180	50	138	49	443	44
1976	8	2	3	1	7	2	18	2
Geflügel								
1981	443		1.081		1.568		3.092	
1985	3.681		968		534		5.183	
1995	198		91		240		529	

Milchgenossenschaft – Ort Bernhardsthal

Milchgenossenschaft Bernhardsthal						
	Mitglieder	Anteile	Kühe	gelieferte Milch	Fettgehalt	Einnahmen
1905 - 1910				2,235.300		408.417
1911	211	1012	506	614.057		133.601
1912	216	1066	533	714.214		161.188
1913	221	1114	557	753.815	3,79%	169.408
1914	221	1144	572	724.961	3,68%	160.256
1915	223	1148	574	639.582	3,92%	197.459
1916	225	1152	576	543.854	3,85%	197.001
1917	225	1154	577	407.315		184.964

Viehzählung vom 22. März 1934

		Bernhardstha	Katzelsdorf	Reintal	zusammen	
Pferde	Jungpferde	8		2	10	
	Stuten	112	23	29	164	
	Hengste	6	6	23	35	
	Wallache	118	113	112	343	
	Pferde insgesamt	244	142	166	552	
	davon Kaltblut	244	141	164	549	
	Warmblut		1	2	3	
Esel		1			1	
Rinder	Stierkälber unter 1 Jahr	17	7	18	42	
	Kuhkälber unter 1 Jahr	136	129	83	348	
	Stiere	6	10	10	26	
	Kalbinnen	114	137	85	336	
	Kühe	606	307	312	1.225	
	Ochsen 1-3 Jahre		8	5	13	
	Ochsen alter	10		4	14	
Rinder insgesamt	889	598	517	2.004		
Ziegen	unter 1 Jahr	16	23	85	124	
	älter	206	162	257	625	
Ziegen insgesamt	222	185	342	749		
Schafe	unter 1 Jahr	2	1		3	
	älter	3	4	1	8	
	Schafe insgesamt	5	5	1	11	
Schweine	Ferkel bis 12 Wochen	1.140	514	766	2.420	
	Jungschweine bis 6 Monate	724	515	819	2.058	
	6 - 12 Monate	139	300	440	879	
	davon Zuchtsauen	57	92	84	233	
	Zuchteber	1	1	9	11	
	sonstige	81	207	347	635	
	über 1 Jahr insg.	217	144	171	532	
	davon Zuchtsauen	200	134	162	496	
	Zuchteber	2	2	5	9	
	sonstige	15	8	4	27	
	Schweine insgesamt	2.220	1.473	2.196	5.889	
	Geflügel	Hühner	4.852	3.756	4.802	13.410
		Enten	111	90	116	317
Gänse		357	357	282	996	
Bienenstöcke		48	56	61	165	

Viehzählung vom 3. Dezember 1957

		Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen
Pferde	Fohlen	3	1	2	6
	Jungpferde				
	1 - 3 Jahre	1		2	3
	3 - 14 Jahre-				
	Hengste	10	6	20	36
	Stuten	60	36	28	124
	Wallache	46	73	75	194
	über 14 Jahre	13	11	13	37
	Pferde insgesamt	133	127	140	400
Rinder	Kälber bis 3 Monate	66	29	52	147
	Jungvieh bis 1 Jahr				
	männlich	60	5	21	86
	weiblich	95	55	63	213
	1 - 2 Jahre				
	Stiere	20	12	9	41
	Ochsen	14			14
	Kalbinnen	55	60	42	157
	über 2 Jahre:				
	Zuchtstiere	3	2	2	7
	Schlachtstiere	4	4		8
	Schlachtochsen		16		16
	Kalbinnen	27	22	12	61
	Kühe	248	241	214	703
		Rinder insgesamt	592	446	415
Schweine	Ferkel bis 8 Wochen	395	205	261	861
	Jungschweine bis 6	677	567	652	1.896
	Schlachtschweine	472	451	370	1.293
	Zuchtsauen trächtig	113	73	47	233
	nicht trächtig	56	47	27	130
	Zuchteber	2	1		4
		Schweine insgesamt	1.715	1.344	1.358
Ziegen		224	197	282	703
Geflügel	Junghühner bis 1 Jahr	2.807	1.011	1.721	5.539
	Legehennen	2.176	2.034	1.997	6.207
	Hähne, Kücken,				
	Masthühner	297	167	267	731
	Hühner insgesamt	5.280	3.212	3.985	12.477
	Gänse	367	362	236	965
	Enten	127	44	177	348
Hausschlachtungen					
	Schweine 1957	477	458	535	1.470

Viehzählung vom 3. Dezember 1966

		Bernhardsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen	
Pferde	Pferdebesitzer	19	64	49	132	
	Jungpferde					
	3 - 14 Jahre					
	Hengste		10	2	12	
	Stuten	4	11	12	27	
	Wallache	9	45	33	87	
	über 14 Jahre	10	9	13	32	
	Pferde insgesamt	23	75	60	158	
Rinder	Rinderbesitzer	72	85	71	228	
	Kälber bis 3 Monate	41	22	31	94	
	Jungvieh bis 1 Jahr:					
	männlich	40	31	35	106	
	weiblich	48	26	50	124	
	1- 2 Jahre:					
	Stiere	69	45	42	156	
	Ochsen	2			2	
	Kalbinnen	53	25	27	105	
	über 2 Jahre:					
	Zuchtstiere	2	1	2	5	
	Schlachtstiere	5			5	
	Schlachtochsen	1			1	
	Kalbinnen	16	9	27	52	
	Kühe	141	97	126	364	
	Rinder insgesamt	418	256	340	1.014	
	Schweine	Schweinebesitzer	189	198	189	576
Ferkel bis 8 Wochen		417	463	1.788	2.668	
Jungschweine bis 6 Monate		964	1.014	774	2.752	
Schlachtschweine		397	482	284	1.163	
Zuchtsauen trächtig		159	99	368	626	
nicht trächtig		77	72	204	353	
Zuchteber		4	1	12	17	
Schweine insgesamt		2.018	2.131	3.430	7.579	
Ziegen		Ziegenbesitzer	45	117	103	265
		Ziegen	89	165	155	409
Geflügel	Hühnerbesitzer	223	208	214	645	
	Kücken	1.432	100	359	1.891	
	Junghühner	2.988	722	1.861	5.571	
	Legehennen	2.079	2.024	1.200	5.303	
	Hähne	181	198	201	580	
	Mastkücken	275		60	335	
	Hühner insgesamt	6.955	3.044	3.681	13.680	
	Gänse	125	180	138	443	
	Enten	203	93	228	524	
Hausschlachtungen						
	Schweine 1966	376	383	529	1.288	

Viehzählung vom 3. Dezember 1976

		Bernhardtsthal	Katzelsdorf	Reintal	zusammen	
Pferde	Pferdebesitzer	4	5	9	18	
	Fohlen unter 1 Jahr	2			2	
	Jungpferde 1 - 3 Jahre	3		2	5	
	Pferde 3 - 14 Jahre					
	Hengste und Wallache	1		6	7	
	Stuten	2	1	3	6	
	Pferde 14 Jahre und älter		4	7	11	
	Pferde insgesamt	8	5	18	31	
	Rinder	Rinderbesitzer	20	15	24	59
		Kälber unter 3 Monaten	22	11	12	45
Jungvieh 3 - 12 Monate						
männlich		17	8	13	38	
weiblich		25	9	21	55	
1 - 2 Jahre						
Stiere		32	12	14	58	
Kalbinnen		13	10	14	37	
2 Jahre und älter						
Schlachtstiere		10		14	24	
Kalbinnen		1		2	3	
Kühe		30	20	48	98	
Rinder insgesamt		150	70	138	358	
Schweine		Schweinebesitzer	88	119	110	317
		Ferkel unter 2 Monaten	799	586	1.454	2.839
	Jungschweine 2 - 6 Monate	2.114	1.505	910	4.529	
	6 Monate und älter					
	Schlachtschweine	377	275	204	856	
	Zuchtsauen trächtig	157	112	394	663	
	nicht trächtig	97	66	292	455	
	Zuchteber	5	5	17	27	
	Schweine insgesamt	3.549	2.549	3.271	9.369	
	Ziegen	Ziegenbesitzer	12	20	27	59
Ziegen		23	22	39	84	
Hühner	Hühnerbesitzer	68	150	129	347	
	Küken bis 6 Monate	1.430		25	1.455	
	JunghUhner 6 - 12	1.458	415	3.098	4.971	
	Legehennen 1 - 2 Jahre	3.331	1.163	125	4.619	
	Legehennen über 2	21		18	39	
	Hähne	28	61	49	138	
	Mastkucken, Poularden	45		3	48	
	Hühner insgesamt	6.313	1.639	3.318	11.270	
	Gänse	8	3	7	18	
	Enten	74	117	25	216	
Truthühner	3			3		
Hausschlachtungen 1976						
	Schweine	257	242	307	806	
Erhobene Betriebe	108	173	139	420		

Viehzählung 1995 – Gemeinde Bernhardsthal

1	Fohlen unter 1 Jahr alt	6
2	Jungpferde 1 bis unter 3 Jahre alt	2
3	Hengste und Wallachen ab 3 Jahre alt	10
4	Stuten ab 3 Jahre alt	14
5	Pferde insgesamt	32
6	Schlachtkälber bis 300kg Lebendgew(93:-200)	0
7	andere Kälber und Jungrinder männlich	1
8	and Kälber und Jungrinder weibl < 1J alt	1
9	Stiere 1 bis unter 2 Jahre alt	0
10	Ochsen 1 bis unter 2 Jahre alt	0
11	Schlachtkalbinnen 1 bis unter 2 Jahre alt	0
12	Nutz- u. Zuchtkalbinnen 1 bis < 2 Jahre alt	4
13	Stiere und Ochsen ab 2 Jahre alt	2
14	Schlachtkalbinnen ab 2 Jahre alt	0
15	Nutz- und Zuchtkalbinnen ab 2 Jahre alt	0
16	Milchkühe ab 2 Jahre alt	5
17	Mutter- und Ammenkühe ab 2 Jahre alt	0
18	Rinder insgesamt	13
19	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	2443
20	Jungschweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	3273
21	Mastschweine 50 bis < 80 kg Lebendgewicht	2070
22	Mastschweine 80 bis < 110 kg Lebendgewicht	1467
23	Mastschweine ab 110 kg Lebendgewicht	18
24	Jungsauen ab 50 kg, noch nie gedeckt	37
25	Jungsauen ab 50 kg, erstmals gedeckt	84
26	ältere Sauen, gedeckt	795
27	ältere Sauen, nicht gedeckt	178
28	Zuchteber ab 50 kg Lebendgewicht	13
29	Schweine insgesamt	10378
30	Lämmer unter 1/2 Jahr alt	0
31	Schafe 1/2 bis unter 1 Jahr alt	14
32	Schafe ab 1 Jahr, männlich	1
33	Schafe ab 1 Jahr, weiblich	35
34	Schafe insgesamt	50
35	Ziegen einschl Kitz	15
36	Kücken uJunghennen fLegezwecke < 1/2 Jahr	61
37	Legehennen 1/2 bis < 1 1/2 Jahre alt (93:<1J)	276
38	Legehennen 1 bis unter 2 Jahre alt (1993)	0
39	Legehennen ab 1 1/2 Jahre alt (1993: ab 2J)	127
40	Hähne	9
41	Mastkücken und Jungmasthühner	3
42	Hühner insgesamt	476
43	Gänse	3
44	Enten	50
45	Truthühner	0

Pferde	Fohlen unter 1 Jahr alt	6
	Jungpferde 1 bis unter 3 Jahre alt	2

	Hengste und Wallachen ab 3 Jahre alt	10
	Stuten ab 3 Jahre alt	14
	Pferde insgesamt	32
Rinder		
	Schlachtkälber bis 300kg Lebendgew.	0
	andere Kälber und Jungrinder männlich	1
	and. Kälber und Jungrinder weibl. < 1J alt	1
	Stiere 1 bis unter 2 Jahre alt	0
	Ochsen 1 bis unter 2 Jahre alt	0
	Schlachtkalbinnen 1 bis unter 2 Jahre alt	0
	Nutz- u.Zuchtkalbinnen 1 bis < 2 Jahre alt	4
	Stiere und Ochsen ab 2 Jahre alt	2
	Schlachtkalbinnen ab 2 Jahre alt	0
	Nutz- und Zuchtkalbinnen ab 2 Jahre alt	0
	Milchkühe ab 2 Jahre alt	5
	Mutter- und Ammenkühe ab 2 Jahre alt	0
	Rinder insgesamt	13
Schweine		
	Ferkel unter 20 kg Lebendgewicht	2.443
	Jungschweine 20 bis unter 50 kg Lebendgewicht	3.273
	Mastschweine 50 bis < 80 kg Lebendgewicht	2.070
	Mastschweine 80 bis < 110 kg Lebendgewicht	1.467
	Mastschweine ab 110 kg Lebendgewicht	18
	Jungsauen ab 50 kg, noch nie gedeckt	37
	Jungsauen ab 50 kg, erstmals gedeckt	84
	ältere Sauen, gedeckt	795
	ältere Sauen, nicht gedeckt	178
	Zuchteber ab 50 kg Lebendgewicht	13
	Schweine insgesamt	10.378
Schafe		
	Lämmer unter 1/2 Jahr alt	0
	Schafe 1/2 bis unter 1 Jahr alt	14
	Schafe ab 1 Jahr, männlich	1
	Schafe ab 1 Jahr, weiblich	35
	Schafe insgesamt	50
Ziegen einschl Kitze		15
Gefügel		
	Küken u.Junghennen f.Legezwecke < 1/2 Jahr	61
	Legehennen 1/2 bis < 1 1/2 Jahre alt	276
	Legehennen 1 bis unter 2 Jahre alt	0
	Legehennen ab 1 1/2 Jahre alt	127
	Hähne	9
	Mastküken und Jungmasthühner	3
	Hühner insgesamt	476
	Gänse	3
	Enten	50
	Truthühner	0